



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 7 (1937)

219 (15.5.1937) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-280522](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-280522)

Waffenfreisbann

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, P. 3, 14/15, Fernspr.-Samml.-Nr. 35421. Das „Waffenfreisbann“ Ausgabe 4 erscheint wöchentlich, 12mal. Bezugspreis: Frei Haus monatl. 2,30 RM, u. 50 Pf. ...



Kosten: Gesamtauflage: Die 12spalt. Millimeterzeile 10 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Zeitteil 45 Pf. ...

Früh-Ausgabe A

7. Jahrgang MANNHEIM Nummer 219

Samsdag, 15. Mai 1937

Wieder brach ein Lügengebäude zusammen

Ein deutsches U-Boot sollte den britischen Zerstörer torpediert haben

Havas gab sich zu dem Schwindel her / Die Wahrheit ermittelt: „Hunter“ lief auf eine Mine

Der politische Tag

Allen Blättern zum Trost arbeiten die internationalen Brunnengänger bedenkenlos weiter. Auch die unendliche „Nachricht“, ein deutsches Torpedoboot oder gar ein Unterseeboot der Reichsmarine habe den am Donnerstag an der spanischen Südküste explodierten englischen Zerstörer „Hunter“ torpediert, ist ein Erzeugnis derselben Kreise, die vor kurzem noch deutsche Flieger Guernica bombardieren ließen. ...

Berlin, 14. Mai. Die französische Nachrichtenagentur Havas veröffentlichte am Freitagnachmittag eine ihr aus Almeria von der Agence Febus übermittelte Nachricht über eine angebliche Torpedierung des englischen Zerstörers „Hunter“ durch ein deutsches Torpedoboot. Das Havas-Büro bemerkte dazu, daß es diese Nachricht mit „allem Vorbehalt“ wiedergibt. ...

Die Nachricht lautet: „Nach den letzten Meldungen gibt es zwei Erklärungen für die Zerstörung des englischen Zerstörers „Hunter“. Nach der weniger autorisierten Version ist das Schiff auf eine Mine gelaufen, als es den Küstenüberwachungsdiens durchführte. In weit größeren Kreisen nimmt man als wahre Ur-

sache des Unglücks an, daß das Kriegsschiff torpediert wurde, und zwar von einem deutschen Torpedoboot. Wir können diese Version insofern bestätigen, als der Vorderteil des Schiffs zwei Löcher aufwies: Einschuß und Ausschuß.“

Schlecht, sehr schlecht gelogen

Diese Meldung war an sich schon so töricht, daß sich eine offizielle Richtigstellung eigentlich erübrigt. Nicht nur jeder Sachmann, sondern auch jeder nachdenkende Laie weiß, daß ein Torpedo keine Einschuß- und Ausschußlöcher verursacht, sondern bei Berührung der Bordwand eine Explosion hervorruft, die bei einem Zerstörer eine gewaltige Wirkung erzielen würde. Die ganze Nachricht trägt also den Stempel der typischen Lügenmeldung auf der Stirn. Die Urheber dieser ebenso plumpen wie phantastischen Erfindung sind zweifellos dieselben Kreise, die seit Monaten systematisch einen Lügenfeldzug gegen das nationalsozialistische Deutschland betreiben.

Zu den Wurzeln unserer Kraft

Wenn als Grundlage in der Volk- und Brauchtarbeit „Mut zur Natürlichkeit“ immer wieder als innere Voraussetzung gefordert wird, so soll damit nicht nur gefordert sein, daß eine gewisse „gesellschaftliche Form unwahrscheinlicher Haltung“ abgelehnt wird. Mut zur Natürlichkeit bedeutet in seinem ursprünglichen Sinn mehr und es hat auch nicht allein etwas zu tun mit der äußeren Form des Sprechens. Es ist einfach der Ausdruck unserer neuen Lebensform, um die wir täglich ringen.

Weil wir die Gefahren künstlich hochgezogenen Spezialismus kennen, wollen wir im gefunden, naturgebundenen Sinne wieder denken und handeln lernen. Wir wollen nicht mehr als Sippe ein kraftloses, welkes Blatt am Lebensbaum unseres Volkes sein, sondern wir wollen aus der Wurzel dieses Lebensbaumes, aus dem Boden, die Kraft zu unserer völkischen Bestehen schöpfen. Es ist nun einmal der Sinn unserer Zeit, daß sie rücksichtslos alles Kraftlose und für das Leben Untaugliche abschüttelt, daß sie das Primitiv im Sinne des Ursprünglichen, d. h. die Wurzeln unserer Kraft, sucht.

Auf dem Lande ist der Mensch mit der Natur eng verbunden. Er lebt mit ihr. Seine Tageseinteilung in der Arbeit und Freizeit ist auf den uralten Gesetzen der Natur aufgebaut. Im Sommer, der Zeit des Werdens und Wachstums, steht der Mensch auf dem Lande mit dem Morgengrauen auf und ist tätig, bis die Nacht wieder herabklingt. Im Winter, wenn der Boden ruht, kommt auch der Mensch auf dem Lande wieder zur Besinnung. So lebt er mit dem Jahreslauf der Natur, mit der Saat, dem „Werden“ und Wachsen und der Ernte, dem „Stirb“. Es ist ein uralter, den Städtern längst entfremdeter Brauch, daß der Mensch zu diesem ewigen „Stirb und Werde“ die inneren Beziehungen anknüpft und ständig sucht. Wenn wir uns dem ursprünglichen Sinn dieser Rite und Feiern im Jahreslauf wieder nähern wollen, so nicht bloß darum, weil sie uralte sind. Wir wissen und empfinden, daß in uns dasselbe Blut fließt, wie in den Adern unserer Vorfahren, und wir pflegen alles Brauchtum, um die inneren Beziehungen zu jenem Gefestigten und landgebundenen Menschentum zu suchen.

Das ewige „Stirb und Werde“ lebt auch im Menschen, und wir glauben nicht, daß mit unserem Tod alles Leben ausgedehnt ist. Wir wissen, daß unsere Väter in uns weiterleben, daß ihr Tod die letzte Erfüllung unseres Daseins ist. Viele städtische Menschen haben verlernt, mit der Natur zu leben. Sie denken nicht daran, daß das Korn in den Monaten des Wachstums nichts anderes tut, als Kraft sammeln, um Frucht tragen zu können, daß jede Pflanze, jeder Baum denselben Grundgesetzen der Natur unterworfen ist und sich hernach reichlich verausgaben muß. Der Mensch hat sich — vornehmlich in der Stadt — seine eigenen oft ebenso unnatürlichen wie sinnlosen und unwahrscheinlichen Lebensgesetze geschaffen. Er hat aber dieselbe Aufgabe wie jedes Saat Korn wie jeder fruchtbringende Baum, denn auch er hat in der Jugend Kraft zu sammeln, und es ist seine völkische Pflicht, sie hernach in der Reife seines Lebens reichlich zu verausgaben. Er hat die heranwachsende Jugend mit dem Einzug

Eine seltsame „Berichtigung“

Uebrigens hat die Agentur Havas am Freitagabend selbst schon gemerkt, wie sehr sie sich von den Volkswissenschaften hat mißbrauchen lassen. Und sie sucht sich mit einer „Berichtigung“ aus der ziemlich peinlichen Affäre zu ziehen. Statt des deutschen Torpedobootes bittet Havas jetzt „Unterseeboot“ zu lesen, von dem das Torpedo auf den „Hunter“ abgeschossen worden sei. Man glaubt wohl mit diesem Trick, mit dem das Torpedoboot gegen ein Unterseeboot schnell ausgetauscht wird, weiter zu kommen, weil Behauptungen über die Anwesenheit eines Unterseebootes vielfleicht schwerer zu kontrollieren sind als über ein Torpedoboot.

Allerdings wird dabei vergessen, daß zwischen dem Kaliber des Torpedos eines Unterseebootes kein Unterschied besteht gegenüber dem eines Torpedobootes. So gilt dasselbe, was zu der ersten durch Havas weitergegebenen Meldung über die Torpedierung des „Hunter“ durch ein deutsches Torpedoboot gesagt worden ist. Man darf gespannt sein, welche Schiffsgattung oder Waffe morgen zu Hilfe genommen wird, um den Schwindel erneut umzuschwindeln.

Eine spanische Erklärung

Wie aus Salamanca gemeldet wird, hat das nationalspanische Hauptquartier am Freitagabend anlässlich der schweren Beschädigung des englischen Zerstörers „Hunter“ eine

amtliche Erklärung herausgegeben, in der u. a. gesagt wird:

„Das Manöver um den englischen Zerstörer ist nicht neu. Wir enthüllen vor der Öffentlichkeit die bolschewistischen Machenschaften, die augenscheinlich in Paris beschlossen worden waren, um gegen das nationale Spanien und seine Freunde Stimmung zu machen. Es mußte ein englisches Kriegsschiff torpediert werden, damit die Schuld daran auf nationale Kriegsschiffe abgewälzt und England womöglich zum aktiven Eingreifen gegen das nationale Spanien veranlaßt werden könnte.“

Aber die Öffentlichkeit kennt bereits ähnliche Machenschaften der Bolschewisten. Wir erinnern nur an den seinerzeitigen Abschluß eines Berichtsflugzeuges mit Vertretern des Internationalen Roten Kreuzes. Auch damals wurden die Nationalisten beschuldigt, den Angriff unternommen zu haben. Wir erinnern ferner an die Bombardierung der englischen Botschaft in Madrid durch bolschewistische Flieger und schließlich an die Guernica-Geschichte!

Wir erinnern aber auch daran, daß der bolschewistische Plan, ein englisches Schiff zu torpedieren, schon seit Tagen im nationalspanischen Gebiet bekannt war und auch von der Presse aufgetrieben wurde. Andererseits steht es fest, daß sich kein national-spanisches Schiff in der Nähe des Unglücksortes befunden hat, daß dagegen aber verschiedene bolschewistische Schiffe zur Stelle waren, die auch die „Retungsarbeiten“ vornahmen...“

England schafft die Aufklärung

Zu den Versuchen der Valencia-Bolschewisten, für das Explosionsunglück auf dem britischen Zerstörer „Hunter“ den Torpedoschuss eines Unterseebootes verantwortlich zu machen, schreibt der Flottenkorrespondent des Londoner „Evening Standard“, die Torpedierungstheorie habe wenig Wahrscheinlichkeit für sich. Es erscheine viel glaubhafter, daß der „Hunter“ auf eine Mine gelaufen sei. Jedenfalls sprächen alle Anzeichen dafür.

Die britische Admiralität hat dann in späteren Nachstunden mitgeteilt, die vorläufige Untersuchung habe ergeben, daß der britische Zerstörer „Hunter“ auf eine Treibmine gelaufen sei. Damit sind die lägenhaften Tendenzmeldungen, daß es sich um den „Torpedoschuss eines U-Bootes“ gehandelt haben könnte, endgültig widerlegt.

Der Holländer H. de Vries de Heerlingen veröffentlicht jetzt in französischer Sprache ein Buch „Israël“, in dem er ganz klar die Forderung aufstellt, beschleunigt die „kollektivistische Lösung“ der Judenfrage seitens aller Völker in Angriff zu nehmen, d. h. eine Insel aus dem jüdischen Vermögen zu kaufen, die etwa zur Aufnahme des Judenvolkes ausreicht — z. B. Madagaskar — und dorthin das gesamte Judentum beschleunigt abzutransportieren, zugleich die Auswanderung aus dieser Insel zu verhindern. Ja, das wäre ein gescheiter Vorschlag.

Die Amtshilfe der französischen Frontkämpfer, eine staatliche Einrichtung, die in Frankreich die Invalidengelder ausahlt, hat dieser Tage den ehemaligen eisen-löthringischen Soldaten, die als Freiwillige im deutschen Heere den Weltkrieg mitgemacht haben, die Frontkämpferkarte, mit der auch der Anspruch auf die kleine Rente verbunden ist, und den alten Invaliden sogar die Invalidenrente verweigert. Das geschieht nun gegen alle und zum Teil arbeitsfähige Menschen 18 Jahre, nachdem der Weltkrieg zu Ende ist. Fürwahr, ein Musterbeispiel französischer „Ritterlichkeit“!

seines Lebens zu schenken und nach seinem Sinn zu formen, bis sie selbst Frucht trägt und am Volle weiterbaut.

Wenn der Lebensabend des Menschen heranrückt, wenn alle Kraft verbräucht ist, kann der Tod seine Erlöse bringen, der Mensch muß abtreten, weil er zur Bekämpfung für das Volk nicht mehr imstande ist.

Wenn an dieser Stelle noch einmal hervorzuheben ist, daß der städtische Mensch um diese letzten Erkenntnisse ringen muß, so darum, weil in der Tatsache, daß wir ein Volk ohne Raum sind, unter diesem Gesichtspunkt betrachtet, eine tiefe, erschütternde Tragik liegt.

Nicht nur die Feiern und Feste im Jahreslauf der Natur, sondern auch Dorfsabende müssen nach dieser Anschauung gestaltet werden, Gelegenlich der Reichsarbeitswoche für das Aufgabengebiet Volkstum-Brauchtum des Jahresfeierabend der NSG „Kraft durch Freude“, deren Kern die hier hervorzuhebenden Erkenntnisse bilden, fanden nur vier Dorfsabende statt.

Es gab eine Zeit, da laschte man erhaben und geringschätzig über das Volksmärchen, als sei dies nur eine Angelegenheit für Kinder, über die man als erwachsener Mensch längst hinaus ist.

Ein Staatsakt in Cuxhaven

für die Toten des Luftschiffs „Hindenburg“ Berlin, 14. Mai.

Die große Trauerfeier für die tödlich verunglückten Mitglieder der Besatzung und Fahrgäste des Luftschiffs „Hindenburg“ findet am späten Nachmittag des 21. Mai als Staatsakt in der Halle der Spag in Cuxhaven statt.

Vor neuen Werken deutscher Bühnenautoren

Was wird die nächste Spielzeit an Uraufführungen bringen?

Wiederum sei auf einige neue Arbeiten deutscher Bühnenautoren verwiesen, die sich zu der bekannten Rundfrage in der „Deutschen Theater-Zeitung“ geäußert haben.

Rudolf Kibler aus Magdeburg, der in den letzten Jahren mit einigen Stücken einen beachtlichen Ruf erworben hat, wird sich mit dem Stück „Der schwarze Apfel“ an der Spitze einer Komödie betätigen.

Franz Erdmann, von dem das Ariegedrama „Zappentopf“ und das Bühnenstück „Der Gang nach Compiegne“ stammt, schafft an einem Freidrama „Fidder Lina“.

Robert Wagner auf Informationsfahrt

Jetzt in Oberbaden / Um unmittelbare Eindrücke zu sammeln und Anregungen zu geben

(Von unserem E.D.-Berichterstatter)

Heberlingen, 14. Mai.

Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner benutzt zur Zeit die Gelegenheit seines Erholungsurlaubes im Hochschwarzwald, um nachher eine Reihe von Kreisen in Oberbaden aufzusuchen und sich über die Arbeit der verantwortlichen Stellen zu unterrichten.

Nach seinem kürzlichen Besuch in Sörrach und Neustadt fuhr er am Freitag in das Bodenseegebiet nach Stockach und Heberlingen.

Es sei hier einmal auf die Bedeutung dieser Fahrten, die unser Gauleiter seit Jahren in alle Richtungen unseres Landes unternimmt, hingewiesen. Sie geben ihm Gelegenheit, unmittelbare Eindrücke zu sammeln, den Erfolg früher ergriffener Maßnahmen zu überprüfen und noch vorhandene Notstände festzustellen.

Die NS-Studentenkampfhilfe

ist jetzt der einzige anerkannte Altherren-Zusammenschluß

München, 14. Mai.

Der Stellvertreter des Führers gibt folgenden Erlaß bekannt:

1. Auf Grund einer Verordnung vom 11. Mai 1937 ist die NS-Studentenkampfhilfe als der Altherrenbund der deutschen Studenten der einzige von der NSDAP anerkannte Zusammenschluß der Altherren der deutschen Hoch- und Fachschulen.

2. Die NS-Studentenkampfhilfe, Altherrenbund der deutschen Studenten, erfüllt die Aufgabe, die lebendige Verbindung zwischen den jungen Studenten und den alten Herren an den Hoch- und Fachschulen herzustellen. Sie nimmt teil an den großen Aufgaben, die dem deutschen Studententum gestellt sind.

Danzigs Deutschnationale lösen sich auf

Freiwilliger Parteibesluß / Bekenntnis zu Adolf Hitler

Danzig, 15. Mai. (Fig. Dienst)

Am Freitagabend hatten die Mitglieder der Danziger Deutschnationalen Volkspartei eine außerordentliche Versammlung, in der die freiwillige Auflösung beschlossen und die Empfehlung an die bisherigen Mitglieder gegeben wurde, sich der nationalsozialistischen Bewegung anzuschließen.

Die Versammlung trug demonstrativen Charakter. Gauleiter Forster, dessen Beteiligung an dieser Versammlung ausdrücklich gewünscht worden war, gab eine Uebersicht über die nationalsozialistische Politik und über das Vollen der NSDAP in Danzig. Die Rede des bisherigen

Gauleiters nicht kimmert. Immer wieder greift er auf Grund der draußen im Land gewonnenen Erkenntnisse ein, mobilisiert Partei und Behörden — wir erinnern nur an die Hilfsaktion für den Hohenwald — oder er nimmt sich einzelner besonders dringender Fälle persönlich an.

Die Verantwortung eines führenden Nationalsozialisten ist aber immer zuerst Verantwortung dem Ganzen gegenüber, das heißt Verantwortung vor dem Führer und den von diesem gestellten entscheidenden Aufgaben. An allen Orten und bei jeder Gelegenheit lenkt der Reichsstatthalter die Aufmerksamkeit der leitenden Männer im Land auf diese Notwendigkeiten hin.

3. In Anerkennung der erzieherischen und vaterländischen Arbeit ihrer Formationen und Verbände übernimmt die NS-Studentenkampfhilfe, Altherrenbund der deutschen Studenten, die Aufgaben der bisher bestehenden Zusammenschlüsse und Vereinigungen der Altherren an den deutschen Hoch- und Fachschulen.

4. Ich erwarte von allen Mitgliedern der NSDAP und ihren Gliederungen, daß sie sich für die Arbeit der NS-Studentenkampfhilfe einsetzen und sie überall wirksam fördern.

5. Alle Dienststellen der NSDAP, insbesondere die Gauleitungen, werden ersucht, sich der Werbung für die NS-Studentenkampfhilfe zur Verfügung zu stellen und am Aufbau der Organisation und damit an der Einigung des deutschen Akademikertums mitzuwirken.

„Liberté“ wird das Blatt Dorlots

und seiner Französischen Volkspartei

Paris, 14. Mai. (Hb-Junk)

Die „Liberté“ hat am Freitag in Fettdruck bekanntgegeben, daß sie vom 24. Mai ab unter der politischen Leitung Jacques Dorlots, des Führers der Französischen Volkspartei, stehen werde. Die verlaute, wird das Blatt auch die Mitarbeiter des Dorlotischen Wochenblattes „Emanicipation Nationale“ übernehmen.

Die „Liberté“ hat am Freitag in Fettdruck bekanntgegeben, daß sie vom 24. Mai ab unter der politischen Leitung Jacques Dorlots, des Führers der Französischen Volkspartei, stehen werde. Die verlaute, wird das Blatt auch die Mitarbeiter des Dorlotischen Wochenblattes „Emanicipation Nationale“ übernehmen.

der Komponist Walter B. Goerge arbeitet an einer neuen Kostümoperette, von der er nichts weiter verraten will, als daß sie im Kolofon steht.

So erahnt sich aus diesen Äußerungen, daß die meisten Autoren ihre Themen aus der Vergangenheit, magisch aus der Geschichte, übernehmen und damit wirken wollen. Erfolgreich wird die Gattung der Lustspiele und Komödien härter beachtet und leider bleibt immer noch ein beachtlicher Mangel an Plänen festzustellen. Die Stoffe der Gegenwart anpassen. Dabei liegen sie auf der Hand. Sie sollen zwar nicht konjunkturbedingt sein oder ins staatspolitische Gefälle eingreifen, aber bieten nicht der Alltag Beispiel genug, um in literarischer Schau erfüllt und reformiert zu werden? Hier liegt das Reklamé unserer Bühnenautoren, das mutiger beschränkt werden sollte.

Kommende Uraufführungen

Mais Johannes Lippert hat den zweiten Teil seiner altbairischen Trilogie fertiggestellt. Das Werk, das den Titel „Der holländische Schimmel“ trägt, gelangt in der ersten Junihälfte im Staatlichen Schauspielhaus Hamburg zur Uraufführung. Die Buchausgabe ist im Balthasar-Verlag, München, erschienen.

Franz Höfer hat eine neue Oper geschrieben, die sich auf Hebbels Tragödie „Gyges und sein Ring“ stützt. Das Werk, das den Titel „Abbia Nabal“ trägt, wird in der kommenden Spielzeit in der damburgischen Staatsoper zur Uraufführung gelangen.

Ehrung für Michael Bohnen

An der Mittwoch-Aufführung der „Verkauften Braut“ von Smetana im Deutschen Opernhaus überreichte während der großen Pause Staatssekretär Funk dem Kammeränger Michael Bohnen, der die Rolle des Heiratvermittlers Arzal nun schon seit Wochen jedesmal unter dem hümmlichen Beifall des Publikums singt und spielt, ein in Silber gerahmtes Bild des Reichsministers Goebbels

bert sorgfältige Prüfung von Fall zu Fall, eine Prüfung, der ebenso die unentbehrlichen amtlichen statistischen Angaben zugrundegelegt werden, wie persönliches Studium, Reiseeindrücke und Mitteilungen der verantwortlichen Männer in Partei und Verwaltung. Und es ist dem Gauleiter jedesmal eine frohe Genugung, wenn er bei einem späteren Besuch die Richtigkeit seiner Gedankengänge bestätigt und in fruchtbare Aufbaubarbeit umgesetzt sieht.

Frontkämpfertreffen in Savoyen

Unter Teilnahme deutscher Vertreter

Genf, 15. Mai. (Fig. Dienst)

In den beiden Städten Savoyens, Chambéry und Aix-les-Bains, beginnt morgen der jährliche Kongreß der Union Fédérale der französischen Frontkämpfer, der etwa 1 Million ehemalige Frontkämpfer angehört. Aus vierzehn Ländern werden Delegationen erwartet. An der Spitze der deutschen Delegation steht SS-Obergruppenführer General a. D. Reinhardt, der gestern im Flugzeug in Genf eingetroffen ist.

Die große Tageszeitung Savoyens, „Le petit Dauphinois“, heißt die deutschen Frontkämpfer in herzlichen Worten willkommen.

Moskau sucht neue „Saboteure“

Sündenböcke für die Industrialisierung benötigt

Moskau, 14. Mai. (Hb-Junk)

In einer Zuschrift seines Korrespondenten in Matejewsk (Donezgebiet) bezieht das Blatt des sowjetrussischen Kommissariats für Schwerindustrie, „So Industrialisazija“, den früheren Direktor des roten Hochtiefwerkes in Matejewsk, Gwacharis, der vorläufigen Sabotage und trotzkistischer-sowjetfeindlicher Machenschaften. Damit befragt sich das Gerücht über die Verhaftung Gwacharis.

Sadistische Grausamkeit der Roten

Nationalspanischer Held ermordet

Paris, 14. Mai. (Hb-Junk)

Havas meldet aus Vitoria einen neuen Fall von wahrhaft sadistischer Grausamkeit der spanischen Bolschewisten. Den Mitteilungen des bolschewistischen „Generalsabes“ zufolge ist der Kommandant des Klosters Santa Maria de la Cabeza, Hauptmann Santiago Corrie, der sich nach neun Monaten heldenhafter Gegenwehr der bolschewistischen Uebermacht ergeben hatte, trotz schwerer Verletzungen, die er bei den Kämpfen erlitten hatte, zum Tode „verurteilt“ und ermordet worden. Das bolschewistische „Kriegsgericht“ habe das „Urteil“ am Krankenlager des Hauptmanns Corrie gefällt, da er gar nicht transportfähig gewesen sei.

Die Strafkammer des Landgerichts in Baderborn verurteilte am Freitag den 53jährigen römisch-katholischen Geistlichen Heinrich Decker aus Haaren (Kreis Büren) wegen Unzucht mit Kindern unter 14 Jahren in Tateinheit mit Verbrechen gegen § 174 in vier Fällen zu insgesamt fünf Jahren Zuchthaus.

mit einer besonders herzlichen Widmung zum 50. Geburtstag des berühmten Sängers. Dr. Gorkbeis spricht Michael Bohnen seinen Dank für dessen große Verdienste um die deutsche Operntank aus. Auch in dieser Aufführung verfehle Michael Bohnen das Publikum in eine beakkerie Stimmung und machte seine Glanznummer zum Teil sogar mehrfach wiederholen.

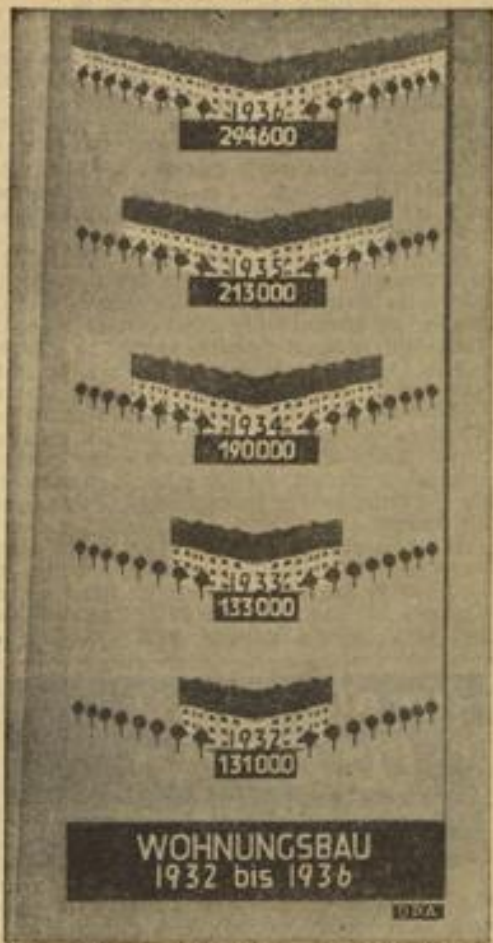
Paul Ernst im Landstädtler Goethe-Theater

Am 12. und 13. Juni veranstaltet der Landstädtler Theaterverein Festschpiele im Goethe-Theater zu Bad Nauhadt. Zur Aufführung gelangt das moderne Lustspiel von Paul Ernst „Pantalon und seine Söhne“. Die künstlerische Leitung hat Generalintendant Dietrich vom Halleischen Stadttheater.

Ein Festspiel zur 700-Jahrfeier

Berlin. Im Rahmen der 700-Jahrfeier der Stadt Berlin vom 14. bis 22. August gelangt auch das Festspiel „Berlin in sieben Jahrhunderten deutscher Geschichte“ im Olympiastadion zur Aufführung. Verfasser des Festspiels ist Dr. Hanns Kirckbeck-Gesbard, der als Oberspielleiter „Das deutsche Festspiel“ und die Aufführungen des „Deratles“ auf der Dietrich-Edard-Bühne durchgeführt hat. Da im Rechenaal des Stadions weder das geprobene Wort noch sonstige Einzelheiten zur Geltung kommen, wird in erster Linie mit großen historischen Bildern gearbeitet werden, die das Gesicht der einzelnen dargestellten Epochen verdeutlichen. Die Mittel der Darbietung sind unter Verzicht auf jegliche Theaterdecoration ausschließlich Masken, die nach bestimmten Form- und Farbgebungen möglichst vielfältig in Bewegung gesetzt werden. Besondere Bedeutung kommt der Musik zu und zwar werden Orchester und Chöre mit Orchester- und Blasmusikdarbietungen abwechseln, wobei naturgemäß die Musik der einzelnen geschichtlichen Epochen herangezogen wird. Die Mitwirkenden des Festspiels sind Angehörige der Wehrmacht, des Arbeitsdienstes, der Gliederungen der Partei sowie Schulkinder.

Von 1932 bis 1936



Die großartige Entwicklung des Wohnungsbaus in den ersten vier Jahren nationalsozialistischer Baupolitik — ein Ausschnitt aus der Berliner Reichsausstellung.

Empire-Konferenz eröffnet

Baldwin erklärte dabei: „Wir dienen der ganzen Welt“

(Von unserem Sonderkorrespondenten in London)

London, 14. Mai.

Am Freitagvormittag wurde im St. James-Palast zu London die britische Empire-Konferenz eröffnet und Baldwin zu ihrem Vorsitzenden gewählt. Nach Vereinerung einer Volschaft sämtlicher Delegierten an König Georg VI. in der sie ihre Glückwünsche und ihre Loyalität zum Ausdruck bringen, hielt Baldwin eine längere Ansprache über die Entwicklung des britischen Empire und das durch das Statut von Westminster festgelegte Verhältnis des Mutterlandes zu seinen Gliedstaaten. Wenn auch das Empire aus souveränen Ländern bestehe, so sei es doch selbstverständlich, daß ihre gemeinsamen Fragen auch gemeinsam geregelt würden.

Die gemeinsame Aufrüstung

In Anbetracht der augenblicklichen Schwierigkeiten der internationalen Lage sei es notwendig, die Ursachen der Krise zu ermitteln und Wege zu ihrer Beseitigung zu finden. Aus diesem Grunde diene die Arbeit der Empire-Konferenz nicht nur dem britischen Weltreich allein, sondern der ganzen Welt.

Nach einer eingehenden Begründung des englischen Aufrüstungsprogramms stellte Baldwin fest, daß auch die Dominien zu einer Prüfung ihrer Rüstungen verpflichtet seien. Neben außenpolitischen und wirtschaftlichen Fragen gehöre daher die Verteidigung des Empire zu den bedeutendsten

Problemen, die diese Konferenz zu beraten haben werde.

In kurzen Ansprachen erklärten sich die Premierminister der Dominien mit dieser Tagesordnung der Empire-Konferenz einverstanden. Ueber allgemeine Ausführungen ging nur der Premierminister von Australien, Lyons, hinaus, der den Abschluß eines regionalen Nichtangriffspaktes im Pazifik befürwortete. Nach Einsetzung zweier Unterausschüsse für Luftverkehrsfragen und wirtschaftliche Angelegenheiten verlagte sich die Konferenz auf Dienstag nächster Woche.

In Kürze

Die für den 27. Mai in Aussicht genommene Eröffnung des „Goethe-Hauses“ in Paris ist auf den 28. August verschoben worden. Es handelt sich um die Stiftung des Deutsch-Amerikaners Gustav F. Gutzke an das Deutsche Reich. Das „Goethe-Haus“ soll der Pflege und Förderung der deutsch-französischen Kulturbeziehungen dienen.

Der neueste national-spanische Heeresbericht meldet einen weiten bolschewistischen Bombenangriff auf die Zivilbevölkerung von Saragossa. Wiederum wurden dabei zahlreiche Menschen, besonders Frauen und Kinder, getötet.

In der Covent-Garden-Oper zu London wurde gestern im Rahmen des Krönungsprogramms unter der musikalischen Leitung Furtwänglers Wagner's „Ahnung“ aufgeführt. Die deutschen Künstler wurden mit stürmischem Beifall bedacht.

Das allgemeine Urteil der Pariser Blätter geht dahin, daß Graf Ciano eine Rede der Entspannung gehalten habe.

Präsident Roosevelt betonte gestern gegenüber Pressevertretern, sein nächstes Ziel sei die Stabilisierung der Warenpreise innerhalb vernünftiger Grenzen.

Der neue deutsche Botschafter in Washington, Dieckhoff, traf gestern in New York ein.

Der Führer und Reichkanzler hat gestern dem König von Dänemark zu dessen 25-jährigen Regierungsjubiläum drachlich seine Glückwünsche übermittelt.

Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, wurde der Stellvertreter des sowjetrussischen Volkstommars für Schwerindustrie, Alexander Seredrowski, in Moskau unter dem Verdacht „trotzkistischer Umtriebe“ verhaftet.

Schwere Unwetter im Harz

Stadtteile unter Wasser - der Himmel verdüsterte sich

J. Magdeburg, 14. Mai. (Sig. Dienst.)

Weite Strecken des Harzgebietes und des sogenannten Salzlandes um Staßfurt und Heddingen herum wurden von schweren Unwettern heimgesucht, die an vielen Stellen die Saaten völlig vernichteten und mit schweren Wollenbrüchen ganze Stadtteile unter Wasser setzten. Feuerwehr, Polizei, an verschiedenen Orten auch Arbeitsdienst, SA und Hitlerjugend hatten Stundenlang zu tun, um rettend einzugreifen und die verheerenden Folgen des Unwetters zu beseitigen. Als ob die Welt untergehen wollte, so unheimlich verdüsterte sich plötzlich der Himmel, drückende Schwüle lastete über der Landschaft, bis dann auf einmal mit elementarer Wucht Bliz, Donner und Hagelschlag einsetzten, wie man es seit vielen Jahren in dieser Gegend nicht mehr

erlebt hatte. Die Regenmassen drangen in die Keller und in die untersten Geschosse der Häuser ein.

Bei Gröningen im Kreise Oschersleben wurde der Bahndamm der Kleinbahn so hart unterspült, daß der Verkehr eingestellt werden mußte. Hier und da zündeten die Blitze, ohne zum Glück größeren Schaden anzurichten. In der Umgebung von Heddingen im Anhaltischen kennzeichneten herausgerissene Saatkartoffeln, ausgeschwemmte Rübenpflanzen, vernichtete Spargelbeete und tiefe Wasserlöcher den Weg, den das Unwetter genommen hat. Harmlose Bäche verwandelten sich in tosende Fluten, die alles in ihrer Nachbarschaft mitrissen. Manche Bauernhäuser waren von den Wassermassen so eingeschlossen, daß sie wie Inseln aus den Fluten ragten.

Der Wilde Westen ist noch immer wild

Eine Polizeipatrouille schwört Blutrache / Viehseuchen erfordern eine strenge Zollkontrolle

Die Grenz-Zoll-Patrouille, das ist die Zollverwaltung der Vereinigten Staaten, hat eine Sondertruppe von 150 auserlesenen Mannschaften zusammengestellt, um die Südgrenze wirksam gegen Viehsmuggler abriegeln zu können. Man sagt, daß Leben dieser 150 Männer sei gefährlicher und aufregender als das der berühmten G-Männer. Denn längs der mexikanischen Grenze werden nicht Regeln geschwiebelt als im Kampf mit den Gangstern in New York oder Chicago.

Die Knappen Berichte von Feuergefechten, Morden und Raubzügen, die in den Tagebüchern der Grenz-Zoll-Stationen zu lesen sind, würden von jedem Hollywood-Direktor mit Freuden begrüßt werden. Aber die Grenz-Patrouillen machen nicht so viel von sich her wie die G-Männer. Es geht bei ihnen bescheiden und still her.

Da war zum Beispiel der Fall des Mexikaners Pedro. Eines Tages verhaftete man ihn, weil er in dem dringenden Verdacht stand, Vieh aus seiner mexikanischen Heimat nach Nogales in Arizona geschmuggelt zu haben. Unterwegs gelang es ihm, zu entkommen. Zwei Wochen später spürten ihn zwei Männer vom Streifendienst in Begleitung eines anderen Mexikaners auf. Die Beamten forberten ihn mit entschlossener Waffe auf, sich zu ergeben. Aber Pedro war geistesgegenwärtig. Einer der beiden Streifer büßte sein Leben ein, der Schmuggler entkam obermalts.

Die Jagd dauerte jahrelang

Dieser Mord besiegelte Pedros Schicksal. Nicht allein, daß man offiziell nach ihm suchte, sondern er hatte auch noch die persönliche Rache eines jeden einzelnen von der Nogales-Abteilung der Vieh-Patrouille zu fürchten. Die Jagd nach Pedro dauerte jahrelang. Jeder brachte seinen Urlaub damit, auf eigene Faust nach dem Mexikaner zu fahnden, ganz abgesehen davon, daß der reguläre Streifendienst ihn suchte.

Aber Pedro war längst aus dem Grenzgebiet verschwunden. Die Jagd, bei der immer ein

Urlauber den anderen ablöste, führte immer weiter durch ganz Mexiko hindurch bis nach Mittelamerika. Zeitweilig ging die Spur verloren. Durch einen Zufall entdeckte man Pedro nach einiger Zeit in Mexiko City wieder. Als der betreffende Streifer nach Nogales zurückkehrte, erstattete er nur mit einem Satz den lakonischen Bericht, daß es nicht notwendig sei, sich weiter um Pedro zu kümmern.

Im nächtlichen Stellbüchlein umzingelt

Ober die Geschichte des Banditen Gonzales. Vier Jahre war die Patrouille hinter ihm her. Man hatte in Dille und Hane Beweise für seine Schmuggelstätigkeit. Aber erst ein Zufall spielte den Streifern die geheime Nachricht in die Hände, daß Gonzales im Begriff sei, sich auf amerikanischer Seite mit seiner Bande zu treffen.

Ein riesiges Aufgebot der Grenz-Patrouille, verstärkt durch örtliche Polizei, umzingelte das nächtliche Stellbüchlein. Ein fünfständiger Feuerkampf, bei dem es auf beiden Seiten Tote und zahlreiche Verletzte gab, endete damit, daß die Banditen die weiße Fahne zeigten. Man wartete aber noch bis zum Morgengrauen und besah dann, daß einer der Banditen nach dem anderen aus dem zerfallenen Farmerhaus, das sie als Unterschlupf gewählt hatten, mit erhobenen Händen herausstiegen sollte. Gonzales erschien als Letzter — aus zwei schußverletzten Wunden vom Pferd herunter sofort wild feuernd. Aber sein Versuch, durchzubrechen, kostete ihm nach noch nicht 20 Metern das Leben. Am nächsten Morgen wurden sieben Männer vom Streifendienst begraben ...

„Brandzeichen“ sind ungeführt

Warum unternimmt Amerika einen so kostspieligen und verlustreichen Versuch, den Viehsmuggel zu unterbinden? — In Mexiko gibt es nur eine unzureichende Seuchenkontrolle. Der amerikanischen Viehwirtschaft ist durch

eingeschleppte Krankheiten schon tiefer Schaden zugefügt worden.

Die Zahl des geschmuggelten Viehes geht in die Hunderttausende. Dem Schatzamt entsteht also ein gewaltiger Verlust an Steuern. Was aber die Kontrolle des Viehsmuggels so schwierig macht, ist der Umstand, daß in Mexiko jedes amerikanische „Brandzeichen“, mit dem die Vieher ihr Vieh kennzeichnen, ungestraft nachgeahmt werden darf. Es ist daher so gut wie unmöglich, geschmuggeltes Vieh als solches zu erkennen, wenn es erst einmal die Grenze passiert hat.

Deshalb haben die Patrouillenmänner durchweg eine kriminalwissenschaftliche Ausbildung genossen. Sie verstehen sich nicht nur auf Spurensuchen, sondern auch auf die geschickte Unterscheidung und Entlarvung gefälschter „Brandzeichen“.

Wichtiger sind für Patrouillenmänner aber

Eine stolze Bilanz



Solch eindrucksvolle Darstellungen zeigt uns die große-Berliner Reichsausstellung „Gebt mir vier Jahre Zeit“, die eigentlich jeder Deutsche sehen müßte.

ganz andere Kenntnisse. Durch ein gut organisiertes Spiegelsystem wissen sie Bescheid selbst über die kleinste Viehherde im mexikanischen Grenzgebiet und über deren Veränderungen. Denn da sie sachverständige Viehexperten sind, wissen sie genau Bescheid, in welchem Umfang sich diese oder jene Herde durch normalen Geburtenzuwachs vermehren kann. Waschen also die Bestände eines amerikanischen Viehhändlers allzu sehr an, ohne daß er nennenswerte Käufe getätigt hätte, dann ist es sicher, daß er mit den Banditen im Bunde steht.

„Geheimmittel“ entlarvten Schmuggler

Es ist also nur zu überlegen, woher das geschmuggelte Vieh kommen könnte. Besondere Agenten werden nun ausgesandt, um verdächtige Viehherden auf mexikanischer Seite bei Nacht und Nebel heimlich zu kennzeichnen. Dies geschieht mit besonderen chemischen Flüssigkeiten, zum Beispiel, deren Spuren nur sichtbar werden, wenn man sie mit einem anderen Geheimmittel behandelt.

Mit diesen Methoden ist es der Grenzpatrouille in letzter Zeit gelungen, umfangreiche Schmuggelaktionen aufzudecken und das Vieh zu beschlagnahmen. Auf dem Markt in Nogales z. B. braucht nur ein Heufragler der Zollverwaltung verdächtige Tiere unauffällig mit seiner Geheimmischung zu prüfen, ob es sich um auf mexikanischer Seite schon vorher gekennzeichnetes oder legales Vieh handelt.

Aber gerade dadurch, daß es jetzt immer häufiger gelingt, Schmuggelaktionen auf die Spur zu



Die Erfrischung im Handtäschen, die immer bereit ist: VIVILL, kaltgepresst und aromafest verpackt.

kommen, sind die Kämpfe mit den entlarvten Banden nur noch gefährlicher geworden. Die amerikanischen Viehhändler, die ihren Gewinn mit den mexikanischen Schmugglern teilen, versuchen nach Möglichkeit, der Viehpatrouille die Arbeit zu erschweren.

Steinlawine verschüttet ein Dorf

Erderschütterung in Norditalien / Acht Todesopfer

Mailand, 14. Mai. (SB-Funk.)

In den frühen Morgenstunden des Freitag ereignete sich in dem unweit von Vittorio Veneto liegenden Dorf Costa ein folgenschwerer Erdbeben. Vier Häuser wurden unter den niederstürzenden Gesteinsmassen völlig begraben; andere stürzten teilweise ein oder wurden derart beschädigt, daß mit ihrem nachträglichen Einsturz gerechnet werden muß.

Die Steinlawine, die sich von einem Abhang des Monte della Salute löste, hatte ein Ausmaß von etwa 3000 Kubikmeter. Einzelne Felsblöcke, die herabstürzten, wogen mehr als 300 Doppelpesemter. Als Ursache des Erd-

bebens sind die Kämpfe mit den entlarvten Banden nur noch gefährlicher geworden. Die amerikanischen Viehhändler, die ihren Gewinn mit den mexikanischen Schmugglern teilen, versuchen nach Möglichkeit, der Viehpatrouille die Arbeit zu erschweren.

beben wurden, in dessen Folge sich der nach anhaltenden Regengüssen aufgeweichte Boden auf dem Bergabhang von seiner Unterlage löste. Die Aufräumungsarbeiten gestalteten sich wegen der Größe der Feldtrümmer und der gewaltigen Gesteinsmassen, die den Ort verschüttet haben, äußerst schwierig. Die aus den Trümmern der vier verschütteten Häuser geborgenen acht Tote n, meist Frauen und Kinder, wurden in der Kirche von Costa aufgebahrt. Zahlreiche Verwundete, darunter 6 Schwerverletzte, wurden in das Krankenhaus von Vittorio Veneto gebracht. Es wird befürchtet, daß noch weitere Leichen unter den Trümmern liegen.

Letzte badische Meldungen

Wechsel in der Hauptschriftleitung der „Volksgemeinschaft“

* Heidelberg, 14. Mai. Der bisherige Hauptschriftleiter der „Volksgemeinschaft“, Dr. Franz Brey, hat von Gauleiter Robert Wagner einen Sonderauftrag innerhalb der Gauleitung Baden der NSDAP erhalten...

Am Auftrag des Gauleiters Robert Wagner und des Reichsleiters für die Presse der NSDAP übernimmt Hauptschriftleiter Dr. Wilhelm Esser die Hauptschriftleitung der „Volksgemeinschaft“.

Die Ubergabe der Hauptschriftleitung erfolgte gestern durch Gaupressenamtsleiter Dr. Kunz in Anwesenheit des Kreisleiters Dr. Selzer und des Kreispressenamtsleiter Dr. Dr. Mangold...

Heidelberger Sommerveranstaltungen

Heidelberg, 14. Mai. Die Reihe der Heidelberger Schloßveranstaltungen, für die sich weiteste Kreise immer besonders interessieren, beginnt am 23. Mai...

In den Monaten Juli-August stehen die Reichsfestspiele im Mittelpunkt des Heidelberger Veranstaltungsprogramms. Neben dem längst bewährten Heidelberger „Schöpfungsbild“ erscheint wiederum die entzückende Komödie „Pantalon und seine Söhne“...

Revision im Ebnetor Mordprozess

Freiburg, 14. Mai. Die vor einigen Tagen vom Schwurgericht Freiburg in dem Ebnetor Mordprozess zum Tode bzw. längeren Zuchthausstrafen verurteilten Angeklagten haben Revision eingelegt...

Wiedersehensfeier der ehemaligen Wehr

Kastatt, 14. Mai. Der Regimentsstag aller ehemaligen Wehr und deren Kriegsformationen findet, wie bereits bekannt, am 19., 20. und 21. Juni in der alten Garnison Kastatt statt.

Mis Leiche gelandet

Abelsheim, 14. Mai. Der verheiratete Landwirt Friedrich Wittmann, der seit 2. Mai vermisst wurde, ist gestern nachmittag aus der Rinnau als Leiche gelandet worden.

Diamantene Hochzeit

Buchen, 14. Mai. Das Ehepaar Kaufmann I. A. Thobald konnte das letzte Fest der diamantenen Hochzeit feiern. Die ganze Gemeinde nahm an diesem Jubelfeste freudigen Anteil.

Zwischen Neckar und Bergstraße

Ladenburger Nachrichten

* Grabverfeinerung. Die Gemeindeverwaltung verleiht morgen Samstag, 15. Mai, vormittags 7 Uhr beginnend, durchgehend das Grabtraumgeld der gesamten Gemeinde...

* Ausweise für Jugendherbergen. Wer über Pfingsten wandern und in Jugendherbergen Einkehr halten will, möge nicht versäumen, vorher rechtzeitig den Jugendherbergsausweis zu beschaffen oder erneuern zu lassen.

* Das Städtische Volksbad bleibt am Pfingstsonntag geschlossen.

Aus Neckarhausen

* Verkauf von Zuchtvieh. Am Donnerstag, 17. Juni, findet in Donaueschingen eine Zuchtviehversteigerung statt. Bei genügender Beteiligung gewährt der Kreis für angekaufte Ferkel und für weibliche Zuchttiere einen Zuschuß von etwa 20 v. H. der Ankaufskosten...

Die Schwarzwaldhauptstadt hat viel vor

Freiburg im Frühlingschmuck / Ein buntes Sommerprogramm

(Eigener Bericht des „Badenkreuzblatts“)

* Freiburg, 14. Mai. Ob es wahr ist, daß Freiburg sich im Monat Mai — allerdings bei Sonnenwetter — im schönsten Kleide des Jahres zeigt, dies kann nur ein Fremder beurteilen, der immer wieder, in Händen die Stadt besucht, um sie von einer anderen und zugleich neuen Seite kennenzulernen...

Es hat einmal einer gesagt, es seien die vielen Möglichkeiten, auszurufen und beobachtend zu verfolgen, die Freiburg für jeden und nicht nur für den fremden Besucher so liebenswürdig machen. Es sind dabei nicht nur die großen Ruheplätze gemeint, die einladen und so gepflegt sind wie etwa der Stadtpark, der zu den Hauptattraktionen der Schwarzwaldhauptstadt gehört...

geben. Vielleicht ist es doch das Musikalische der Farben, die den Menschen beglücken und für die Kunst der Töne begeistern.

Es wird für die geistige Anregung der Einheimischen sehr viel getan, und viele wissen dies trotz aller Aufmerksamkeiten oftmals nicht zu schätzen. Bei besonderer Freude wurde die Einführung der heimatländichen Vortragsreihe begrüßt, und die Einzelvorträge in der Univeristät werden sehr stark besucht.

Eine Fülle von Veranstaltungen ist es, die in den nächsten Wochen das Gesicht der Schwarzwaldhauptstadt bestimmen wird. Die badischen Aerzte werden am 22. und 23. Mai im alten Freiburg tagen. Im Rahmen dieser Tagung ist u. a. eine Großkundgebung mit dem Reichsärztesführer Dr. Wagner vorgesehen...

Jetzt schon werden die Vorbereitungen für das große Reichstreffen des NSDAP am 28. und 29. Mai in Freiburg getroffen. Tausende von Wagen werden in diesen Tagen nach Freiburg kommen und nach dieser großen motorisierten Tagung dem Schwarzwald und dem badischen Oberland Wege zuführen.

Festtage der alten Soldaten in Ivesheim

Die Kriegerkameradschaft feiert über Pfingsten 65jähriges Bestehen

* Ivesheim, 15. Mai. Ueber die Pfingstfesttage feiert die Kriegerkameradschaft Ivesheim ihr 65jähriges Bestehen. Diese Zeitspanne umfaßt Zeiten großer Umwälzungen auf allen Gebieten; am Anfang stand der mächtige Aufschwung des neu gegründeten Kaiserreichs...

Wenn die eigentliche Gründung des Ivesheimer Kriegervereins erfolgte, läßt sich nicht ganz genau feststellen. Jedenfalls kommt das Jahr 1872 als Gründungsjahr in Betracht, denn im Oktober 1873 wurde die erste Generalversammlung abgehalten...

und ihm ein „Gehalt“ von 6 Gulden bewilligt. Die Vorstandschaft setzte sich damals zusammen aus Daniel Berner als „Präsident“, Johannes Lohner als „Kassier“ und P. Ludwig Kämmerer als Schriftführer. Josef Keil, der heute noch als 88jähriger dem Verein angehört, wurde schon 1874 als Erlahmann in den Vorstand gewählt...

lich zur Fällung der Vereinskasse bei. Am 9. September 1889 fahte die Generalversammlung den Beschluß, den Verein dem Badischen Landesmilitärvereinverband und dem Rhein-Neckar-Gauverband anzuschließen...

Dann kam der Weltkrieg. Eine Mitglieder-versammlung im September 1914 beschloß, jedem im Feld stehenden Kameraden 25 Bigaretten zu übermitteln. Die Vereinstätigkeit scheint im übrigen ziemlich gerudt zu haben, und sie sank nach dem Krieg zum Erliegen...

Aus dem alten Protokollbuch sind auch die Namen der Männer ersichtlich, die jeweils die Geschäfte des Vereins leiteten. Zum ersten Vorstand wurden gewählt: 1873 Daniel Berner, 1876 Ludwig Lohner, 1877 Georg Al-

Advertisement for Citrovin: 'für alle Salate! Citrovin der Speise- u. Einmach-Essig für gesunde und Kranke.'

dau, 1878 Jakob Schön, 1879 Johannes Lohner, 1883 Georg Bischof, 1889 Jakob Schön, 1895 Georg Schön, Jakob Schön und Andreas Zeh II (das scheint ein Irrisjahr gewesen zu sein), 1898 Jakob Schön, 1901 Michael Lohner, 1908 Adam Feuerlein, 1910 Adam Böhl, 1913 Heinrich Ding.

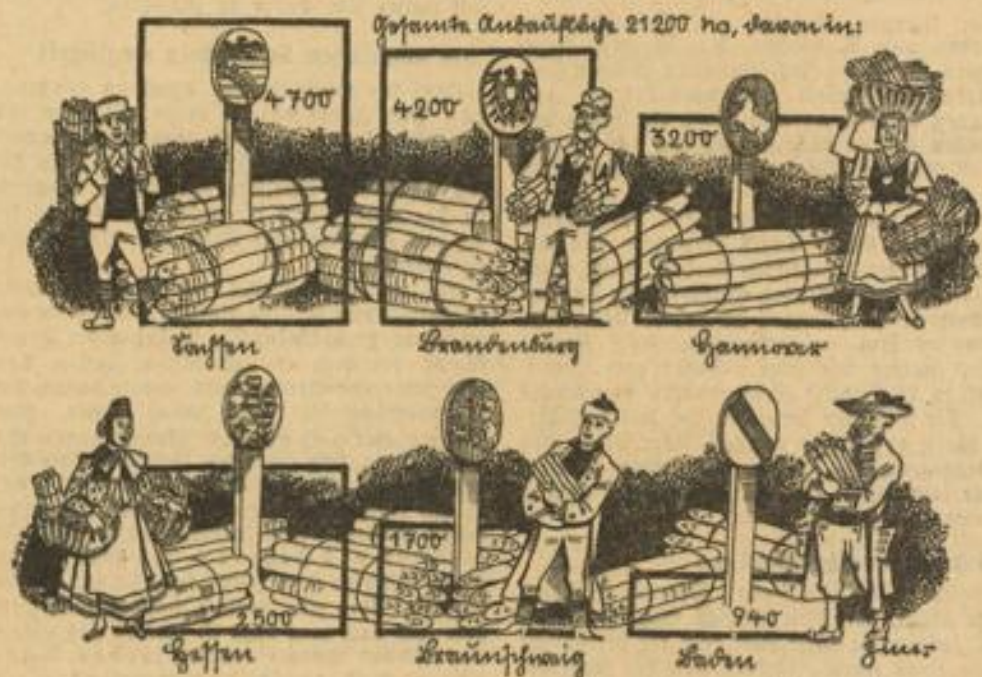
Ein Mitgliederverzeichnis von 1932 nennt noch ganze 25 Vereine. Erst nach der nationalen Erhebung wurden die jahrelang vergeblichen Versuche, den Kriegerverein wieder aufleben zu lassen, mit Erfolg weitergeführt. Ein von Oberlehrer Karl Grimm im Juli 1933 verfaßter Aufruf veranlaßte weit über hundert Krieger zur Einzeichnung in die Liste.

Wenn heute die Kriegerkameradschaft Ivesheim auf eine 65jährige Geschichte zurückblicken darf, so verbindet sich damit der Wunsch, daß ihr in künftiger Entwicklung all die Rück-

Advertisement for 'Kinder aufs Land! Spendet Freiplätze!' with a logo.

Schläge und Enttäuschungen erspart bleiben mögen, die sich in vergangenen Jahrzehnten eingestellt haben. Im neuen, starken Deutschland sind die Kriegerkameradschaften fest verankert; sie haben ihre Aufgaben und Ziele und können jenseits aller Vereinstreue als Glieder des Deutschen Reichskriegerbundes an dessen Bestrebungen mitarbeiten...

Die deutschen Spargel-Anbauegebiete



Die Spargelernte hat begonnen. In den Spargelgebieten Braunschweig, Hannovers, Sach-sens und Anhalts, in Brandenburg, Baden und Hessen stehen jetzt die Spargelbauer den Spargel. Das pflanzlich eingetriebene schöne Wetter hat in einzelnen Gebieten zu einem früh-zeitigen Anfall geführt. Die Anbaufläche ist in diesem Jahre nur ein wenig kleiner als in den vergangenen Jahren...

Kra

Was... fügen auch... eigentlich... die die... auf freie... erziehen... bequeme... durch der... der Poli... dem Ober... verbindende... (speech)... verheben... zu fördern... beider die... aber um... Zielerre... Fernspre... (nicht)... ein kurz... durch den... mein Zi... Weilen in... falls Ber... durch und... auch zeit... (weint)... um das... haben ja... jetzt rih... dem näch... weh, ein... Raum ein... (Sachbar... ausgemac... konnte m... eingang... schien er... mal viel... lich noch... (prüfen)... geschosse... aus dem... Und dritt... duld von... mühe ist... weit hat... Es saß... für wie... für viele... auf dem...

Kastanien... Blüte und... Einlehen... herrlichsten... Kastanien... dem grün... wohl lage... (ein... Aber auch... Friedhof... kommt u... (sollt... hat... Kastanien... nur am B... den blä... gen Ausd... (mittlen... mietet hab... (dorn... und die... (ben, die... (len... konnte...

Gränd... Am Pf... 11.30 bis... der SA... Sturmstüb... (Bostert... Programm... (Wobau... (ber... (Wag... (zum... (Clawische... (marisch... (S...)

Am Pf... Deutsche... weiß da... 17. Mai... rechterhalt...

Anfe

Um dem... (Läden... (Anreise... (Überbürd... (bieten... (sadt... (ben... (bau... (vor... (den... (den... (belastend... (herstellung... (heinflosten... (gen nach... (a) Bei... (es sich... (n... (a) Der... (nen und b...)

Die

Die... (text continues)

Krach ums Glashaus

„Was du nicht willst, was man dir tu, das füg auch keinem anderen zu!“ — Das sollte eigentlich in jedem dieser Glashäuschen stehen, die die Reichspost in liebendwürdiger Weise auf freien Plätzen und Straßen unserer Stadt...

In voller Blüte...

Rastanien und Flieder stehen jetzt in voller Blüte und wenn das Wetter ein klein wenig Einsehen hat, dann können uns Pfingsttage in herrlichster Pracht beschert werden. Überall wo Rastanien stehen, leuchten die Blütenkränze aus dem grünen Blätterdach hervor...

Standkonzert der SA am Wasserturm

Am Pfingstmontag, 17. Mai, in der Zeit von 11.30 bis 12.30 Uhr veranstaltet der Musikzug der SA-Standarte 171 unter Leitung von Sturmführer Otto Homann-Webau am Wasserturm ein Standkonzert mit folgendem Programm: Eroica, Marsch, Homann-Webau; Melodien aus „Der fliegende Holländer“; Wagner; Scherzoper, Hove; Vorspiel zu „Unter Seilan“, Homann-Webau; II. Slavische Abapodie, Friedemann; Olympiamarsch, Stadler.

Am Pfingstmontag voller Flugverkehr. Die Deutsche Luftwaffe, Abteilung Mannheim, weist darauf hin, daß am Pfingstmontag, den 17. Mai, der Flugbetrieb uneingeschränkt aufrechterhalten wird.

Unser Stadtbild muß einheitlicher werden

Die Schließung der Baulücken wird jetzt in Angriff genommen

Um den Ausbau vorhandener Baulücken, deren Schließung im städtebaulichen Interesse erwünscht ist, zu fördern, hat der Oberbürgermeister verfügt, daß in den Stadtebenen: Innenstadt, Neckarsiedlung, Lindenhof, Neckarau, Rheinau beim Ausbau vorhandener Baulücken an Straßen, die vor dem 1. April 1924 fertiggestellt worden sind, auf die das betreffende Baugelände belastenden und noch nicht bezahlten Strafenherstellungskosten (ohne Schwere- und Handwerkskosten) Rücklässe und Zahlungsvereinfachungen nach folgenden Richtlinien gewährt werden:

Mannheimer Sänger fahren nach Breslau

Überall werden bereits Vorbereitungen zum großen deutschen Sängerbundesfest getroffen

Das XII. Deutsche Sängerbundesfest, das Anfang August die deutschen Sänger in großer Zahl in Breslau vereinigen wird, wirft bereits seine Schatten voraus. Überall rüftet man für die Schiffsahrt und vor allen Dingen sind es die Gesangsvereine, die alles daran setzen, um möglichst vielen Sängern die Teilnahme am Sängerbundesfest zu ermöglichen.

Ein Sonderzug ist gesichert

Die Anmeldungen aus den Reihen der Mannheimer Gesangsvereine sind schon so zahlreich eingelaufen, daß nach dem jetzigen Stand schon ein vollständiger Sonderzug von Mannheim aus nach Breslau abfahren werden muß. Bei der großen Fahrpreisermäßigung — man fährt für einen Pfennig den Kilometer — kann es weiter nicht verwunderlich sein, wenn das Interesse der Sänger sehr groß ist.

Interessant ist es, die Anmeldungen für Breslau aus den Reihen der Mannheimer Gesangsvereine durchzusehen, denn man kann dabei feststellen, daß in einigen Vereinen eine sehr große Aktivität entfaltet wird und daß in diesen Vereinen jetzt schon alles von dem Gedanken „Breslau“ beherzigt wird. Andere Vereine hingegen wieder betreiben die Breslau-Vorbereitungen ohne besonderen Eifer, wie es auch Vereine gibt, die sich so gut wie gar nicht um die Sache bekümmert haben.

Zahlenmäßig der härteste Mannheimer Gesangsverein auf der Breslauerfahrt dürfte wohl die „Liederhalle“ sein, die bis jetzt nahezu 200 Teilnahmemeldungen buchen konnte. Mit der „Liederhalle“ fahren noch sehr viele Schloßer aus dem Mannheimer Schloßerverein, die die billige Fahrgelegenheit benutzen, um wieder einmal in ihre Heimat zu kommen. Die „Mannheimer Liedertafel“ benützt den Sängersonderzug nach Breslau nicht, sondern fährt einige Tage vor Beginn des Sängerbundesfestes mit Omnibussen auf eine Sängerfahrt, um dann zu Beginn des Sängerbundesfestes in Breslau zu sein.

Zur viele Mannheimer Vereine war es nicht einfach, eine Entscheidung über Sängerfahrten in Verbindung mit dem Sängerbundesfest zu treffen. Es war früher einmal üblich, bei solchen Anlässen eine größere Sängerfahrt anzuschließen. Gerade die babilischen Sänger haben nach Breslau den weitesten Heiseweg und somit auch die größten finanziellen Aufwendungen, so daß es von vornherein klar sein muß, daß sich an Sängerfahrten nur ein geringer Teil der Sängerkameraden beteiligen können und daß alle diejenigen ausscheiden müssen, die nicht über entsprechende Mittel verfügen oder die es aus beruflichen Gründen nicht einrichten können, längere Zeit von zu Hause wegzu bleiben.

Abfahrt am 29. Juli

Der Sonderzug der Sänger des Reiches Mannheim verläßt Donnerstag, den 29. Juli, etwa um 22 Uhr, den Mannheimer Hauptbahnhof und trifft am 30. Juli gegen 15 Uhr in Breslau ein. Am gleichen Abend nehmen die Sänger als Zuhörer an der zweiten Gausfeier teil, die vom Gau Westfalen bestritten wird und die unter dem Thema „Schaffen des Volk“ steht.

Am Samstagvormittag ist für eine zweistündige Stadtrundfahrt vorgesehen, während der Nachmittag zur freien Verfügung steht. Abends ist dann die Weibekunde auf der Friesenwiese, an der der Gau Baden geschlossen teilnimmt. Der Sonntagvormittag ist wiederum frei und am Nachmittag findet dann der große Festzug statt, während sich die Sänger des Gau Baden am Abend zu einem Kameradschaftsfest vereinigen.

Um den Sängern Gelegenheit zu geben, Schlesien kennen zu lernen, wurde für den 2. August eine Tagesfahrt nach Oberschreiberhan angelegt, die so rechtzeitig nach Breslau zurückführt, daß gegen 20 Uhr am gleichen Tag die Rückfahrt angetreten werden kann. Am 3. August, vormittags, ist man in Hürnbach und ein dort eingeleiteter Aufenthalt kann zur Befähigung des Reichsparteitagsgeländes und zu einer Stadtrundfahrt benützt werden. Die Rückkunft in Mannheim erfolgt gegen 21 Uhr.

Zwei Fahrarten

Die Sänger des Gau Baden geben sich der Postung hin, daß man ihnen im Hinblick auf den langen Heiseweg nur erstklassige Wagen zur Verfügung stellt, die es verhindern, daß die lange Reisezeit zur Qual wird. Um keinen Zwang wegen der sofortigen Rückfahrt nach Beendigung des Sängerbundesfestes auszuüben, hat die Bahn zwei Fahrarten geschaffen und zwar die Fahrart A, die lediglich zur Benutzung des Sonderzuges für die Hin- und Rückfahrt berechtigt. Die Inhaber von B-Karten können gegen Zahlung einer Differenz und des Schnellzugzuschlages jeden beliebigen Schnellzug zur Rückfahrt innerhalb des Monats August benützen. Allerdings gibt die Reichsbahn für jeden Sonderzug nur 20 v. H. der gelösten Fahrarten als B-Karten aus, so daß sie die Gewähr dafür hat, einigermassen vollbesetzte Züge zurückzuführen.

Soweit bis jetzt feststeht, scheinen nur wenige Mannheimer Sänger von den B-Karten Gebrauch machen zu wollen, während sich für diese Kartenart vor allem die Schloßer interessieren, die sich natürlich länger in ihrer Heimat aufhalten wollen, nachdem sie doch schon einmal dort sind. Wie aus Breslau gemeldet wird, sind die Erwartungen hinsichtlich des Besuches des Sängerbundesfestes weit übertroffen worden. Vliegen doch schon weit über 100 000 Anmeldungen fest vor.

Sonderzüge zum Fest der Deutschen Volksmusik in Karlsruhe

Zum Fest der Deutschen Volksmusik, dem diesjährigen musikalischen Großereignis der babilischen Gau- und Grenzlandhauptstadt Karlsruhe in der Zeit vom 5. bis 7. Juni 1937, werden Sonderzüge aus allen Richtungen nach Karlsruhe geführt. Für die Festteilnehmer, die alle Festtage in Karlsruhe verbringen, sind dreitägige Gesellschafts-Sonderzüge mit 50 Prozent Fahrpreisermäßigung ausgeschrieben. Die Ausgangspunkte dieser Züge sind: Koblenz, Ulm, Frankfurt a. M., Saarbrücken, Konstanz und Basel. Überdies fahren eintägige Sonderzüge mit 60 Prozent Fahrpreisermäßigung am Sonntag, den 6. Juni. Die werden von Balingen, Stuttgart, Mannheim, Basel, Saarbrücken und Osterburken aus geführt. Dazu kommt ein Sonderzug aus Berlin mit 75 Prozent Fahrpreisermäßigung, geführt vom Amt RbZ Basel. Die Sonderzüge sind für jedermann frei, Karten sind bei den Reisebüros erhältlich. Ferner ist noch die Möglichkeit geboten, mit Sonntagserückfahrten (33 1/2 Prozent Ermäßigung) das Fest zu besuchen. Sie haben im Umkreis von 250 Kilometer von Karlsruhe aus eine verlängerte Geltungsdauer von Samstag, 5. Juni, 0 Uhr, bis Montag, 7. Juni, 24 Uhr.

Luftpostbrief von LZ „Hindenburg“ letzter Fahrt



Ein hereditäres Schicksal hat dieser Brief eines Mannheimer Flugschülers erlebt, da er ausseren „Hindenburg“ ein Stück auf seiner letzten Fahrt begleitet hat. Er war zu dem Zweck nach Frankfurt (Main) geschickt, um mit dem Luftschiff auf seiner Deutschlandreise am 1. Mai befristet zu werden. Widrige Wetterverhältnisse machten die geplante Fahrt unmöglich. So hat der „Hindenburg“ diesen Brief mitgenommen, als er zu seiner letzten Reise nach Nordamerika aufstieg, und hat ihn, bevor er deutsches Gebiet verließ, über den Kölner Flughafen abgeworfen. Von dort ist er dann dem Empfänger zugestellt worden. — Weit über den Westkanal, den er für den Sammler hat, wird dieser Brief immer ein Dokument seiner letzten Reise des stolzen „Hindenburg“ mit ihrem erschütternden Ende bleiben.

Wassersportler, haltet Disziplin!

Ein Aufruf der Rheinstrombauverwaltung / Keine Belästigung der Schifffahrt

Die Rheinstrombauverwaltung erläßt folgenden Aufruf an die Wassersportler: Nachdem der Wassersport auf dem Rhein und seinen Nebenflüssen eingetriggt hat, mußte leider gleich die Feststellung gemacht werden, daß sportliche Mannesjucht und Rücksichtnahme auf die Berufsschifffahrt und Fischerei bei vielen Sporttreibenden offenbar unbekannte Begriffe sind, obwohl bereits in den vergangenen Jahren Veranlassung genommen werden mußte, eine ernste Mahnung an die Wassersportler zu richten.

gen Wassersportler eine Selbstverständlichkeit sein, fahrenden Schiffen rechtzeitig auszuweichen, sich ohne Erlaubnis des Schiffers nicht an fahrende Schiffe anzuhängen und Fischer bei Ausübung ihres Berufes nicht zu stören.

Eine gefährliche Unsitte ist das nächtliche Treibenlassen der Boote im Strom, ohne der Postführung die nötige Aufmerksamkeit zu widmen. So ist es im vergangenen Jahre wiederholt vorgekommen, daß Vaddler bei Nachtfahrten im Strom ausgelegte Raubhamen angefahren und beschädigt haben. Dadurch ist den schwer um ihren Erwerb ringenden Berufsfischern zum Teil erheblicher Schaden verursacht worden. Gleichzeitig haben aber diese Sportler durch ihren Leichtsinns sich und ihre Begleiter in ernste Lebensgefahr gebracht. Es ergeht daher noch einmal an alle Wassersporttreibenden die dringende Mahnung, Nachtfahrten wegen der damit verbundenen erhöhten Gefahren ganz zu unterlassen oder aber unter genauester Beachtung der schiffahrtspolizeilichen Bestimmungen mit der Vorsicht auszuführen, die erforderlich ist, um Gefährdungen von Menschenleben und Sachschäden zu vermeiden. Auch an die Eltern Jugendlicher geht die Mahnung, in diesem Sinne auf die Kinder einzuwirken.

Falls dieser Hinweis nicht genügen sollte, bei allen Wassersportlern den Gedanken der Selbstjucht erneut zu Ehren zu bringen, so wird die Strom- und Schiffahrtspolizei gezwungen sein, noch schärfer als in den Vorjahren durch polizeiliche Maßnahmen gegen alle Unsitte vorzugehen.

Eintreise nach Belgien. Die belgische Botschaft in Frankfurt a. M. ist ab 15. Mai 1937 aufgehoben. Von dort ab werden die Einreisegenehmigungen nur noch vom belgischen Generalkonsulat in Köln a. Rh., wozu sich die Interessenten zu wenden haben, erteilt.

Die neue Flughafen-Gaststätte eröffnet ihre Sommer-Saison mit Konzert und Tanz am 15., 16. und 17. Mai, nachmittags und abends Tischbestellungen Fernruf 40385

Urlauber in der Stadt

Wohin man auch geht, seine Blicke wenden mag, überall entdeckt man Pfingsturlauber, die dem Straßenbild ein ganz verändertes Gepräge geben.

Technische Nothilfe anerkannter Betrieb zur Luftschiffausbildung

Nach einer soeben veröffentlichten ersten Durchführungsverordnung zum Luftschiffgesetz ist die Mitwirkung der Technischen Nothilfe bei der Durchführung des Luftschiffes endgültig geregelt worden.

Heidelberg Parkkaffee Haarlass

Jeden Samstag und Sonntag T.A.N.Z.

Polizeikommissär Kleinfuchs in den Ruhestand getreten

Der Reviervorsteher des 3. Polizeireviers in der O-6-Wache, Polizeikommissär Friedrich Kleinfuchs, tritt mit dem heutigen Tage nach einer 36jährigen Polizeidienstzeit im Alter von nahezu 62 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand.

Überkinger Adelheid-Quelle kämpft erfolgreich gegen Nierenleiden

Peter Hübner, Großhandlung, Mannheim, Vertriebskanal, Linkes Ufer 4, Ref. Nr. 267/97, — Preis bei Kistenbezug 1/4 Ltr. 30 Pfg., 1/2 Ltr. 36 Pfg.

eine Kappe mit den Unterschriften sämtlicher an dieser Widmung beteiligter Polizeibeamten.

Marktverlegung. Wegen Pfingstmontag wird der Neumarkt und der Lindenhofmarkt auf Dienstag, 18. Mai, verlegt.

70. Geburtstag. P. Schumann, Mannheim, Dalbergstraße, feierte am Freitag, den 14. Mai, seinen 70. Geburtstag.

80. Geburtstag. Frau Regina Solter Wwe., Mannheim, T. 6, 8, feiert am Dienstag, 18. Mai, im Kreise ihrer neun Kinder in geistiger Frische und gutem Wohlbefinden ihren 80. Geburtstag.

Arbeitsjubiläum. Auf ein 25jähriges Arbeitsjubiläum konnten am 1. Mai im Kaufhaus Hansa A.-G. folgende Arbeitskameraden zurückblicken: Otto Klana, Wilhelm Giffah, Fraulein Marie Glitsch, Frau Anna Rundenberger und Frau Margarete Schott.

Altmaterialsammlung im Mai

Vom 18. bis 31. Mai / Nur Händler mit grünen Armbinden berücksichtigen

Die Sammlung des Altmaterials aller Art im Monat Mai findet in der Zeit von Dienstag, 18. bis einschließlich Montag, 31. Mai, statt.

- Franz Buchmayer, Gaskermannstraße 18, Ortsgruppe Adrintor
Karl Waldvogel, G 5, 7, Ortsgruppe Pfantendorf und Friedrichsplatz
Eugen Lenz, J 7, 2, Deutsches Eck
Heinrich Orth, G 6, 20, Ortsgruppe Jungbusch

Wir machen die gesamte Bevölkerung nochmals darauf aufmerksam, daß die für die Sammelbezirke zugelassenen Händler eine grüne Armbinde tragen.

ler des Sammelbezirk das Material auszuhandeln und dann wieder aufzubewahren bis zur nächsten Sammelaktion.

Ausklang der Mannheimer Festspiele

„Die Meisterfinger von Nürnberg“ beschließen die Aufführungsreihe

Heute Samstag, 19. Uhr, erscheint als vorletzte Vorstellung der Festspiele „Die Frau ohne Schatten“, Oper von Richard Strauss unter der musikalischen Leitung von Karl Elmendorff.

oper Dresden). Regner: Heinrich Höglin. Kostüme: Hugo Schäfer-Schuchardt.

Anordnungen der NSDAP

Anordnungen der Kreisleitung
An alle Ortsgruppen! Am Samstag, 15. 5., in der Zeit von 10-13 Uhr, wird im Zimmer 14 das Material (Schulungsberichte, „Wille und Weg“, Werbematerial, „Neues Volk“) ausgegeben.

Redarau-Nord, 19. 5., 20 Uhr, Primabend im obigen Gemeindehaus.
12/171. Pfingstlager. Abfahrt am 15. 5.: Gruppe 1 um 8 Uhr, Gruppe 2 um 15 Uhr, Gruppe 3 um 18 Uhr.

Ortsgruppen der NSDAP
Humboldt, 15. 5., ab 14 Uhr, 2. Pfingst-Pfingstlager in der Friedrichsschule.

Untergau 171, Sport, 18. 5. Sportwärtinnenturnen (Sportfest) in der Friedrichsschule.

Redarhadi-CK, 18. 5., 20.30 Uhr, Antreten sämtl. Vol. Leiter und Vol.-Leiter-Kandidat vor der Gesellschafts-Versammlung.

11/171 Humboldt, 1. 18. 5., 20-21.30 Uhr, Turnen auf dem Unteren-Rufplatz.

Redarau-Süd, 19. 5., 20 Uhr, Primabend im Volkshaus, Vortrag über Fruchtsaftgewinnung.

Untergau 171, Sport, 18. 5. Sportwärtinnenturnen in der Friedrichsschule.

Bühnerturnturnen, 24. 5., 19.30 Uhr, Redarhadi. Für alle Bühnerturnerinnen Pflicht.

DNF
DNF-Kreisleitung. Die Listen für die Auffstellung der DNF-Walter sind eingetroffen und können auf der Kreisleitung abgeholt werden.

In den nächsten Tagen beginnen folgende Lehrgänge und Arbeitsgemeinschaften: 124 Betriebswirtschaftliche Arbeitsgemeinschaft; 130 Schaulentherdeformation; 133 Neumen mit dem kaufmännischen Rechnungswesen.

KRAFT FREUDE

Abteilung: Wandern, Reisen und Urlaub
Vinglhäuser, Vinghlonnung: Abfahrt Mannheim Ost, ab 7 Uhr, Fahrt bis Oberbach.
Vinghlonnung, Dampfboot nach Cuxhaven. Abfahrt Mannheim (Reinthal) ab 8 Uhr.

„Kraft durch Freude“, Sportplatz Mannheim
Tennisferien finden wie folgt statt: Montag von 18.30-19.30 Uhr Stadion; Mittwoch von 6.00 bis 7.00 Uhr und von 19.00-20.00 Uhr Tennisplatz Friedrichsring.

Sport für jedermann
Samstag, 15. Mai
Reichtatletik: Frauen u. Männer, 15.30-17.30 Uhr Stadion, Spielplatz II.

Sozialist der Tat ist jedes Mitglied der Volkswohlfahrt!

MARCHIVUM

Was ist heute los?

Samstag, 15. Mai

Rationaltheater: 19 Uhr „Die Frau ohne Schatten“...
Oper von R. Strauß, Regie A.
Planerium: 16 Uhr Vorführung des Sternprojektor...

Tägliche Darbietungen

Stadt. Schauspielhaus: 10-13 und 15-17 Uhr ge...

Evangelische Kirche

Wingstmontag, den 16. Mai 1937:

In allen Gottesdiensten Kollekte für die Inn. Mission...
Trinitatiskirche, 8.30 Uhr Frühgottesdienst, Vikar Zander...

Wingstmontag, den 17. Mai 1937:

Trinitatiskirche, 10 Uhr Hauptgottesdienst, Vikar Zander...
St. Pauli, 10 Uhr Hauptgottesdienst, Vikar Zander...

Evangel. luth. Gemeinde (Dialoffenhauskapelle, F 7, 29).
Montag, 17. Mai (Wingstmontag), 10.30 Uhr...

Offener Sonderbau: Mannheim als Stellung und...
Museum für Naturkunde im Schloss: 11-13 und 14...

Stadt. Schauspielhaus: 11-13 Uhr Aufführung; 9 bis...
Stadt. Theater: 10.30-12 und 16 bis 19 Uhr...

Rundfunk-Programm

für Samstag, den 15. Mai
Stuttgarter: 6.00 Morgenlied, 8.30 Frühkonzert, 8.00...

Daten für den 15. Mai 1937

1773 Der österreichische Staatsmann Benzel...
1816 Der Maler Alfred Hebel in Haus Diepen...

Kinderreichtum, eine deutsche Schicksalsfrage!

Segen; 19.30 Uhr Kaiserslautern mit Predigt, Bilanz...
St. Antoniuskirche, Mannheim-Neckheim, Wingstmontag...

Gottesdienst-Anzeiger

Verammlung. - Rheinm., Dänischer Tisch: Sonntag...
15 Uhr u. Mittwoch 20 Uhr Verammlung. - Wingst...

Gemeinschaft innerh. der Kirche, Haus „Friede“...
K 4, 10
Wingstmontag: 14 Uhr Kinderstunde; 20 Uhr...

Landeskirchliche Gemeinschaft „Bethesda-Heim“...
L 1, 4
Wingstmontag: 14 Uhr Kinderstunde, 16 Uhr...

Evangelische Freikirchen
Methodisten-Gemeinde, Evangelische Freikirche...
Ebene-Ger-Kapelle, Kugartenstraße 26

Ratholische Kirche
Hochheiliges Wingstlied
Obere Pfarrei (Achtungskirche), Wingstmontag...

über Seiver mit Segen; 19 Uhr Kaiserslautern mit...
Predigt und Segen. - Wingstmontag: 6 Uhr...

St. Petrus, Mannheim, Wingstmontag: 6 Uhr...
Predigt und Segen; 7 Uhr Segen; 8 Uhr...

St. Pauli, Mannheim, Wingstmontag: 7 Uhr...
Predigt; 8 Uhr Segen; 8.30 Uhr Segen mit...

St. Pauli, Mannheim, Wingstmontag: 7 Uhr...
Predigt; 8 Uhr Segen; 8.30 Uhr Segen mit...

St. Pauli, Mannheim, Wingstmontag: 7 Uhr...
Predigt; 8 Uhr Segen; 8.30 Uhr Segen mit...

St. Antoniuskirche, Mannheim-Neckheim, Wingstmontag...
6 Uhr Segen; 6.30 Uhr Segen; 7 Uhr Segen...

St. Pauli, Mannheim, Wingstmontag: 7 Uhr...
Predigt; 8 Uhr Segen; 8.30 Uhr Segen mit...

St. Pauli, Mannheim, Wingstmontag: 7 Uhr...
Predigt; 8 Uhr Segen; 8.30 Uhr Segen mit...

St. Pauli, Mannheim, Wingstmontag: 7 Uhr...
Predigt; 8 Uhr Segen; 8.30 Uhr Segen mit...

St. Pauli, Mannheim, Wingstmontag: 7 Uhr...
Predigt; 8 Uhr Segen; 8.30 Uhr Segen mit...

Sonstige Gemeinschaften
Die Christengemeinschaft, L 2, 11
Bewegung zur religiösen Erneuerung

Fragen und Antworten

Hausherr und Mieter fragen an

Wichtig und wissenschaftlich

Fr. Wie hat man sich bei der Übertragung des...

Fr. G. Darf das Partei- und Sportabzeichen...

Fr. Kürzinger Gesehe. Eine deutsche Frau ist seit 1926...

Fr. K. E. Kann ein erdgeborener Mann eine Frau...

Ehestandsbarlehen

Mannheim 1600. Ich lebe mit meiner Mutter...

Fr. Hebelberg. Vange Jahre vor dem Umzug...

Erlerbliche Gewalt

Fr. C. H. Hat sich der Ehegattenvertrag...

Film, Lied und Geschichte

Fr. Gaudin. Wie alt ist Bild Birgel?

Fr. Biedert. Kennt einer unserer eifernen...

Fr. Viktor Emanuel. 1. Wer war der Nachfolger...

Wildschaben

Fr. S. Ich pflanzte ein Feld (100 Quadratmeter)...

Fr. G. W. F. Ich habe meine Pflanze, bestehend aus...

Fr. H. R. Am 1. April hat ich den Hausherrn...

Fr. H. W. In meinem Haus wird zur Zeit angebaut...

Fr. H. E. Ich bewohne seit 20 Jahren eine Vier-Zimmerwohnung...

Fr. H. A. Meine Eltern sind beide tot. Sie hinterließen...

Fr. G. H. Meine Mutter und meine Schwester haben...

Fr. G. H. Wie alt ist Bild Birgel?

Fr. Biedert. Kennt einer unserer eifernen...

Fr. Viktor Emanuel. 1. Wer war der Nachfolger...

Fr. S. Ich pflanzte ein Feld (100 Quadratmeter)...

Fr. G. W. F. Ich habe meine Pflanze, bestehend aus...

Fr. H. R. Am 1. April hat ich den Hausherrn...

Fr. H. W. In meinem Haus wird zur Zeit angebaut...

Fr. H. E. Ich bewohne seit 20 Jahren eine Vier-Zimmerwohnung...

Fr. H. A. Meine Eltern sind beide tot. Sie hinterließen...

Fr. G. H. Meine Mutter und meine Schwester haben...

Fr. G. H. Wie alt ist Bild Birgel?

Fr. Biedert. Kennt einer unserer eifernen...

Fr. Viktor Emanuel. 1. Wer war der Nachfolger...

Fr. S. Ich pflanzte ein Feld (100 Quadratmeter)...

Fr. S. Ich pflanzte ein Feld (100 Quadratmeter)...

Fr. S. Ich pflanzte ein Feld (100 Quadratmeter)...

Fr. S. Ich pflanzte ein Feld (100 Quadratmeter)...

Fr. S. Ich pflanzte ein Feld (100 Quadratmeter)...

Fr. S. Ich pflanzte ein Feld (100 Quadratmeter)...

Fr. G. W. F. Ich habe meine Pflanze, bestehend aus...

Fr. H. R. Am 1. April hat ich den Hausherrn...

Fr. H. W. In meinem Haus wird zur Zeit angebaut...

Fr. H. E. Ich bewohne seit 20 Jahren eine Vier-Zimmerwohnung...

Fr. H. A. Meine Eltern sind beide tot. Sie hinterließen...

Fr. G. H. Meine Mutter und meine Schwester haben...

Fr. G. H. Wie alt ist Bild Birgel?

Fr. Biedert. Kennt einer unserer eifernen...

Fr. Viktor Emanuel. 1. Wer war der Nachfolger...

Fr. S. Ich pflanzte ein Feld (100 Quadratmeter)...

Fr. S. Ich pflanzte ein Feld (100 Quadratmeter)...

Fr. S. Ich pflanzte ein Feld (100 Quadratmeter)...

Fr. S. Ich pflanzte ein Feld (100 Quadratmeter)...

Fr. S. Ich pflanzte ein Feld (100 Quadratmeter)...

Fr. S. Ich pflanzte ein Feld (100 Quadratmeter)...

Fr. S. Ich pflanzte ein Feld (100 Quadratmeter)...

Fr. S. Ich pflanzte ein Feld (100 Quadratmeter)...

Fr. S. Ich pflanzte ein Feld (100 Quadratmeter)...

Fr. S. Ich pflanzte ein Feld (100 Quadratmeter)...

Fr. S. Ich pflanzte ein Feld (100 Quadratmeter)...

Uete

Fr. G. W. F. Ich habe meine Pflanze, bestehend aus...

Fr. H. R. Am 1. April hat ich den Hausherrn...

Fr. H. W. In meinem Haus wird zur Zeit angebaut...

Fr. H. E. Ich bewohne seit 20 Jahren eine Vier-Zimmerwohnung...

Fr. H. A. Meine Eltern sind beide tot. Sie hinterließen...

Fr. G. H. Meine Mutter und meine Schwester haben...

Fr. G. H. Wie alt ist Bild Birgel?

Fr. Biedert. Kennt einer unserer eifernen...

Fr. Viktor Emanuel. 1. Wer war der Nachfolger...

Fr. S. Ich pflanzte ein Feld (100 Quadratmeter)...

Fr. S. Ich pflanzte ein Feld (100 Quadratmeter)...

Fr. S. Ich pflanzte ein Feld (100 Quadratmeter)...

Fr. S. Ich pflanzte ein Feld (100 Quadratmeter)...

Fr. S. Ich pflanzte ein Feld (100 Quadratmeter)...

Fr. S. Ich pflanzte ein Feld (100 Quadratmeter)...

Fr. S. Ich pflanzte ein Feld (100 Quadratmeter)...

Fr. S. Ich pflanzte ein Feld (100 Quadratmeter)...

Fr. S. Ich pflanzte ein Feld (100 Quadratmeter)...

Fr. S. Ich pflanzte ein Feld (100 Quadratmeter)...

Schnelleres, leichteres, billigeres Rasieren mit PALMOLIVE-Rasierseife

Urteile, die jedermann kennen sollte

Wohlfühlkonto kann gepfändet werden. Eine für manchen Gläubiger äußerst wichtige Entscheidung ist dieser Tage vom Landgericht Berlin („Juristische Wochenschrift“ 1937, 1026) getroffen worden. Das Landgericht hat als Schwereinstanz entschieden, daß das Guthaben eines Wohlfühlkontos, insbesondere die auf einem Wohlfühlkonto noch eingehenden zukünftigen Beträge und auch die Stammeinlage pfändbar sind. In dem Beschluß heißt es u. a.: Die hinreichende Bestimmtheit oder Bestimmtheit dieser zu pfändenden Forderung auf Auszahlung der auf einem Wohlfühlkonto noch eingehenden Beträge ergibt sich ohne weiteres aus der Bezeichnung des Kontos und des Kontoinhabers. Daß solche Forderungen gegebenenfalls zur Zeit der Pfändung noch nicht vorhanden, sondern erst in Zukunft mit Eingang der Zahlungen zur Entstehung kommen, ist doch selbstverständlich; dieser Umstand steht aber einer Pfändung nicht entgegen, weil eben auch die Pfändung zukünftiger Forderungen, soweit nur ihre rechtliche und tatsächliche Grundlage bestimmbar ist, durchaus zulässig ist.

Wer haftet für Mängel der Waschtüte? In der Waschtüte eines Kleiderhauses war das Abflusssystem verstopft. Der Hausverwalter, der von der Verstopfung des Rohres Kenntnis hatte, ließ den Mangel nicht beheben und warnte die Benutzer der Waschtüte auch nicht. Eine Mieterin ließ das Abflusssystem aus dem Abflusssystem in das Abflusssystem ablaufen, infolge der Verstopfung haute sich das Wasser und lief in die Waschtüte. Durch das feuchte Wasser entstand Schimmel auf dem Fußboden. Die Mieterin riefte aus und trug eine erhebliche Gesundheitsschädigung davon. Sie verklagte darauf den Hauswirt auf Schadenersatz. Das Kammergericht gab ihrer Klage mit folgender Begründung („Juristische Wochenschrift“ 1937, 1022) statt: Hat der Vermieter Kenntnis von einem Mangel, der nach dem natürlichen Verlauf der Dinge Gefahren für einen Schaden des Mieters herbeiführen, so ist es seine aus dem Mietvertrag entspringende Pflicht, solange er diesen Mangel nicht beseitigen kann, den Mieter vor diesem Mangel zu warnen. Daselbst gilt für den Hausverwalter, der in diesem Falle „Vollstreckungsgehilfe“ des Vermieters ist. Der Hausverwalter hatte Kenntnis von dem Mangel, hat aber die Mieterin nicht gewarnt. Der Verklagte haftet deshalb für den Schaden, der der Klägerin durch die Unterlassung seines Verwalters entstanden ist. Das Ausbleiben der Mieterin in der Waschtüte und ihre dadurch verursachte Gesundheitsschädigung stehen mit dem Mangel und mit der Unterlassung der Warnung auch in einem ursächlichen Zusammenhang, der der allgemeinen Lebenserfahrung entspricht. Ein zwingender Beweis des ursächlichen Zusammenhanges kann nicht verlangt werden; es genügt ein hoher Grad von Wahrscheinlichkeit, und dieser ist gegeben. Es ist auch anzunehmen, daß die Mieterin, wenn sie rechtzeitig von der Verstopfung des Abflusssystems erfahren hätte, von der Benutzung der Waschtüte abgesehen oder zum mindesten das Seifenwasser nicht auf den Fußboden abgelassen hätte.

Kündigung zwecks besseren Fortkommens — keine Betriebsuntreue. Eine seit fünf Jahren in einem Betriebe tätige Angestellte hatte zum Ende des Jahres 1936 fröhenmäh gekündigt. Da sie noch Urlaub zu beanspruchen hatte, verließ sie noch vor Weihnachten ihre Stellung. Von der zu Weihnachten an die gesamte Gesellschaft vom Unternehmer ausgesprochenen Weihnachtsgartifikation wurde sie ausgeschlossen, da der Unternehmer in der Kündigung einen Mangel an Betriebsuntreue sah, der darin liege, daß sie dem Betriebe, der sie zur Nachtrakt herangebildet habe, einfach den Rücken kehre, um wo anders mehr zu verdienen. Auf ihre Klage sprach das Landesarbeitsgericht Hamburg der Angestellten die Zahlung der Gartifikation zu. Wenn auch ganz allgemein ein Rechtsanspruch auf eine Weihnachtsgartifikation nicht besteht, so sei in diesem Falle doch ein Rechtsanspruch entstanden, da die gesamte Gesellschaft die besondere Zuvendigung erhalten habe und nur die Klägerin ohne triftigen Grund hiervon ausgeschlossen sei. Die Kündigung von Seiten der Angestellten habe keineswegs einen Mangel an Betriebsuntreue dar, denn der Wunsch eines Gesellschafters, vorwärts zu kommen und ein feineres Können und seiner Veranlagung entsprechende Arbeitsfelder und Einkommen zu finden, sei durchaus berechtigt. Man dürfe daher keinem Gesellschaftersmitglied, das um eines besseren Fortkommens willen seine Stellung aufgibt, hieraus einen Vorwurf machen oder gar darin eine Betriebsuntreue erblicken. Nur ein engerziger und eigenmächtiger Unternehmer könne so denken, anstatt es zu begrüßen, daß sein Gefolgsmann auf einem anderen Posten eine Vertätigung findet, die ihm die volle Entfaltung seiner Fähigkeiten ermöglicht und diese — nicht zuletzt im Interesse der Allgemeinheit — in größerem Umfange nutzbar macht.

Allgemeines Handelsverbot. Durch das Gesetz vom 1. Januar 1934 ist in das Strafgesetzbuch ein Abschnitt „Maßregeln der Sicherung und Besserung“ eingeführt worden. Durch diese Bestimmungen können neben der Strafe unter geleglich festgelegten Voraussetzungen gegen einen Verurteilten weitere Maßnahmen ergriffen werden. Neben der Unterbringung in Anstalten oder in einem Arbeitshaus, der Sicherheitsüberwachung und der Entmännung zieht das Gesetz die Unterbrechung der Berufsausübung vor. In einem Urteil des Reichsgerichts, das in der „Deutschen Rechtsprechung“ auszugswweise veröffentlicht worden ist, wird anerkannt, daß als Sicherungsmaßnahme auch die Unterbrechung jedweden Handelsgewerbes zulässig ist. Mit Recht heißt das Reichsgericht fest, daß im Urteil genau zu bezeichnen ist, welches Gewerbe oder welcher Gewerbebetrieb dem Verurteilten verweigert wird. Betont aber, daß keine Bedenken dagegen bestehen, wenn einem Verurteilten eine so weitgehende Sicherungsmaßnahme (Unterbrechung der Ausübung jedweden Handelsgewerbes) auferlegt wird.



Fragen über die Wertzuwachssteuer

Wertzuwachssteuer

Frage: Ich besaß in Lampertheim ein Grundstück im Steuerwert von 332 Reichsmark. Um beizutreten zu können, verkaufte ich den Acker für 250 Reichsmark. Dem Finanzamt Worms erhielt ich jetzt eine Wertzuwachssteuerforderung über 16 Reichsmark. Da ich meinen Acker weit unter Wert verkaufte, bitte ich um Mitteilung, ob ich die Steuer bezahlen muß oder nicht? — **Antwort:** Wenn das Grundstück nicht vor dem Jahre 1927 erworben wurde, müssen Sie grundsätzlich Wertzuwachssteuer entrichten. Im übrigen wird Ihnen das Finanzamt Worms über seine Auffassung geben, wie Ihre Steuerforderung von 16 Reichsmark errechnet wurde.

Frage: Bitte um Antwort, ob beim Verkauf eines Grundstückes nach Wertzuwachssteuer berechnet werden darf? Wenn ein Grundstück in der Inflationszeit für 20 000 Reichsmark gekauft und das bezahlt wurde und dieses jetzt für 6000 Reichsmark verkauft wird, muß dafür Wertzuwachssteuer bezahlt werden und wieviel? — **Antwort:** Die müssen Wertzuwachssteuer in diesem Falle bezahlen, deren Höhe vorabermittelt bis zu 10 und mehr Prozent betragen kann. Genauere Auskunft erteilt Ihnen das für Sie zuständige Finanzamt.

Milchmehlsammelstellungsverbot

Frage: Macht sich jemand strafbar, wenn es Kunden, die es seit 13 Jahren mit Milch und Butter liefert, im offenen Verkaufsgeschäft weiterhin bedient, denn in C ist am 18. April der Sammelstellungsverbot für Milch in Kraft getreten. Aus dem einen Bezirk kommen teilweise auch Abhängigkeiten noch Kunden in mein offenes Geschäft. Ich verkaufe, ihnen solange ich Ware habe. Selbstverständlich fließt ich mich den Kundensammlungen, den einen Bezirk nicht mit Milch und Butter zu beliefern. — **Antwort:** Der Sammelstellungsverbot für Milch ist in C, auf Anordnung des Milchwirtschaftsverbandes hin in Kraft getreten. Die Erzeuger haben alle Milch abzuliefern, außer der im eigenen Haushalt zu verwendenden Milch oder der Menge, die infolge Mangel oder Leidgedräng abgeleitet werden muß. Sie dürfen daher unter keinen Umständen Milch verkaufen, insofern Sie dies noch getan haben können. Butter, die Sie von einem Händler gekauft haben, dürfen Sie wieder verkaufen.

Darlehen

Frage: Ich habe von einer Sparkasse ein Darlehen erhalten, das hypothekarisch gesichert ist. Der Gläubiger hat bis heute alle Gerichts- und Anwaltskosten für die Hauptforderung geschlagen und errechnet daraus Zinsen. Zeigt dem Gläubiger dies zu, aus den entstandenen Kosten Zinsen zu nehmen? Gibt es hierüber ein Gesetz? Wenn nicht, was soll ich tun, um zu meinem Recht zu kommen? Der Gläubiger hat bei dem zuständigen Amtsgericht Beschwerde eingebracht, daß das Rotariat keinen Vertretungstermin angesetzt hat. Das Amtsgericht hat darauf entschieden, daß es sich um wiederkehrende Leistungen handelt und die Beschwerde kostenpflichtig abgewiesen. Die ganze Sache schwört seit 1933. Wer hat nun von diesem Zeitpunkt ab bis heute die Kosten zu tragen, da das Amtsgericht, wie oben erwähnt, entschieden hat? — **Antwort:** Wenn die

Sparkasse für den Gläubiger auch die Gerichts- und Anwaltskosten geschossen hat, kann dieser selbstverständlich auch — wie dies auch wohl den Bedingungen der Sparkasse entsprechen dürfte — Zinsen hieraus beanspruchen, andernfalls nicht. Die Kosten für die erfolglos eingeleitete Beschwerde hat der Gläubiger zu tragen.

Umschau über dies und das

Frage: Kann ein Ceterreicher, der 1932 geerdeten worden ist, sich in Deutschland mit einer Reichsdeutschen wieder verheiraten? Der Betroffene wurde vor 25 Jahren katholisch getraut und ist seit 20 Jahren aus der katholischen Kirche ausgetreten (deute getauft). Seine geerdete Frau ist ebenfalls seit 20 Jahren aus der katholischen Kirche ausgetreten und gehört heute der evangelischen Kirche an. Nach überreichlichem Gesetz kann ein geerdeter Mann nicht mehr heiraten, solange der einzige Ehepartner noch lebt. Das gleiche gilt für die geerdete Frau. Sie die wurde seitherzeit mit beiderseitigem Einverständnis geschieden. Kann sich der Mann die deutsche Staatsbürgerschaft erwerben? Woher muß er sich diesbezüglich wenden? Er ist gebürtig aus dem ehemaligen Ceterreich-Schlesien, das heute den Tschechen gehört, aber österreichischer Staatsbürger. — **Antwort:** Sie wenden sich am besten an das Ceterreichische Konsulat, das Ihnen bereitwillig Auskunft erteilen wird.

Frage: Unter wessen Verwaltung steht das Lebensmittel-Depot auf den Crozet-Anleiten? — **Antwort:** Die Crozet-Anleiten, die zu der Gruppe der kleinen substantiellen vulkanischen Inseln im Südpazifik (Cyan unter 46-47 Grad S, Br. und 152 Grad O, L.) gehören, werden in jüngster Zeit häufig von Wadensängern besucht. Die Inseln stehen unter französischer Verwaltung. Es dürfte daher kaum zweifelhaft sein, daß auch das dortige Lebensmittel-Depot von französischer Seite verwaltet wird.

Frage: Wann war Franz von Papen deutscher Reichskanzler? — **Antwort:** Franz von Papen amtierte in der Zeit vom Juni bis Dezember 1932 als deutscher Reichskanzler.

Frage: Gibt es in Mannheim eine Straße, die die Adressen von in Buenos Aires ansässigen Deutschen vermittelt? Oder muß ich mich direkt mit einer Zeitung in Verbindung setzen, um eine Anschrift zu bekommen? Ich möchte mich nämlich gerne in der spanischen Sprache lösen, die ich sehr notwendig bedürfte. — **Antwort:** In Mannheim gibt es keine unabhängige Straße, die Adressen vermittelt werden könnte. Dafür aber wenden Sie sich am besten an das Argentinische Konsulat in Frankfurt am Main, Luisenstraße 10, das Ihnen sicher gerne die gewünschten Adressen vermittelt wird.

Schadensersatzpflicht

Frage: In einem Althaus fröhen die Spielstieppen. Tische und Stühle zur Stelle. In die Stieppen für die betreffenden Hausbewohner hindertlich sind, haben diese zur Benutzung in einem Hinterzimmer aufbewahrt. Ist der Hausbesitzer bei Ausbruch eines Brandes schadensersatzpflichtig? — **Antwort:** Nach unserer Kenntnis trifft den Hausbesitzer in einem Brandfall keine Schadensersatzpflicht.

(Die Auskünfte nach bestem Wissen, jedoch ohne Gewähr)

So wundervoll weich und duffig war die Bettwäsche noch nie. Woran mag das bloß liegen? ... Ja ... es liegt an Persil! Persil in seiner heutigen Form ist mehr als ein Waschmittel! Durch seine sinnreiche Verbesserung besitzt es heute ganz neue und wertvolle Eigenschaften. Eine der wichtigsten ist diese: es hält die schädlichen und störenden Einflüsse des harten kalkhaltigen Wassers von der Wäsche fern und verlängert damit ihre Lebensdauer. Die Wäsche bleibt viel weicher im Griff und damit länger haltbar. Nehmen Sie aber Persil allein, ohne jeden Zusatz-Zusätze verbessern nichts, sie können eher die wertvollen Eigenschaften von Persil behindern.

Nicht nur gewaschen, nicht nur rein — persil-gepflegt soll Wäsche sein!

Und das nannte sich „deutsches“ Theater

Im Zentralverlag der NSDAP Franz Eher Nachf. München erschien vor kurzem eine Schrift von Gerhard Köbler: „Kunstanschauung und Kunstkritik in der nationalsozialistischen Presse“ (kartoniert 4.—M.). Ein umfangreicher Abschnitt des Buches behandelt „Die Kritik im Feuilleton des „Völkischen Beobachters“ 1920—1932“.

Graf Krenel: „Jonny spielt auf“

Das rein Musikalische der Oper soll hier nicht kritisiert werden. Es spielt zudem eine mehr untergeordnete Rolle gegenüber Stil und Tendenz, Bühnengestaltung und zeitlichem Milieu. Aber schon instinktiv empfinden wir Protest gegen die vollkommene Sprachverwirrung der Kunst, gegen ein Bühnensperanto, das nach diesem Jonny in der völligen Auflösung der Kunst selbst endigen muß.

Desiree und diese Marie, diese Irene und dieser Freder nichts mit der Jugend zu tun haben. Nichts, nichts, nichts!

Krankheit der Jugend! Wie? Krankheit impotenter Literaturgeiste. Die über Bedekind nicht hinweggekommen sind. Diese Brüdner-Krankheit ist eine überlebte Angelegenheit. Obwohl und gerade weil sie von 1929 ist.

Ein Vorwurf für Ullstein-Romane vielleicht. Aber nicht das Zentralproblem der neuen Jugend. So wenig wie jener von gestern.

Denn das ist das Komische: daß die Jugend mit ihren sexuellen Äußerungen schon von ganz alleine fertig wird. — Trotz und ohne Brüdner, trotz und ohne „Studio“.

Im übrigen liebt aber die Problematik der Jugend von heute, der deutschen ganz besonders, auf einem anderen Blatt.

Auch bin ich der Meinung, daß nicht alle Marie's und Lucy's aus Passau Medizin studieren müssen. Sollten sie aber doch, dann müßte man es ihnen schmeichlich verbieten.

Was zur Debatte steht, ist nicht mehr diese Bedekindiane auf der Bühne, sondern das Publikum im Parkett.

Der Beifall raht. Vorüber eigentlich? Wo weit und breit keine Jugend! Ueber die eigene Greisenhaftigkeit, die gerne die Jugend so hätte, wie sie nicht ist!

Oder über die eigene Impotenz, die fälschlich der Jugend zugeschrieben?

Ueber eine ordinäre Scheibung also, zu der die Jungen mitgebracht werden? Dieweil die Alten zu ihren gebetenen Pastern sich nicht zu bekennen wagen?

Man wird daraus achten müssen, daß aus der Krankheit der Jugend nicht eine Krankheit des Volkes wird!

Mit dem Mißbrauch der Jugend hielt der übertriebene Einfluß an darstellerischen Talenten gleichen Schritt. Berta Dreiwis als Marie verschwendete ihre schöne dramatische Begabung, wo es, so dünkt mir, nichts zu dramatisieren gab. Kurt Horwitz, der verbummelte Freder im

24. Semester, servierte seine jüdischen Bonmots wie ein eleganter Tennisspieler seine Bälle. — Gina Faldenberg war eine Desiree von glaubhaftester Anormalität. Edith Schulze-Westrup traf den Typ der krankhaft intellektuellen Studentin gut, und Marie Vos zeigt überzeugend, wie schmal die Grenze sein kann, die die Unschuld vom Lande (aus Passau!) von der Dirne trennt. Wolfgang Koppfer ist bereits als Fritz in der „Revolte im Erziehungsheim“ vortrefflich aufgefallen. Er war als „Bubi“ der Gefühlsseite unter all den „Aranken“ und jag sich im zweiten Akt noch rechtzeitig aus der ungesunden Affäre.

Uns anderen blieb auch das bittere Ende nicht erspart. 6. 4. 1929. B.

Frühlingsfrühe

Von Hermann Claudius

Kaum daß die dunkle Nacht verrann, die Amsel hebt zu schlagen an.

Ich lieg und horch der Melodie. 's ist Trost und Trauer — weiß nicht, wie,

Als wär' es Vogelstimme nicht. Als spräch es heimlich selbst, das Licht.

Ich lieg und lausche lang und bin Verfangen tief dem ewigen Sinn,

dem Wundersam, das in uns steckt, vom Lied der Amsel aufgeweckt.

Kultur des Dorfes / Erste Reichsarbeitswoche Volkstum

Die Reichsarbeitswoche für das Aufgabengebiet Volkstum, Brauchtum des Amtes „Freierabend“ der NSD „Kraft durch Freude“ nähert sich ihrem Ende. Nach einem sehr gut gelungenen, für die Tagessteiner außerordentlich lehrreichen Dorfgemeinschaftsabend in Osterdingen sprach der Leiter der Reichsarbeitswoche, Pj. Otto Schmidt, am darauffolgenden Tage über den Volkstanz, seinen Sinn und seine Herkunft.

Tänze, die heute noch in vielen verschiedenen Formen auf dem Lande geübt werden, sind nicht irgendwann einmal erfinden, einstudiert und übernommen, in ihnen liegt Ueberlieferung, uralter Brauch und der tiefste Sinn der Gemeinschaft so, wie sie früher vor dem Zeitalter der Technik im Dorf gepflegt wurde. Wer die Geleise der Sitte und Ordnung dieser Gemeinschaft durchbrechen will, wer nicht körperlich wie geistig Haltung und Disziplin im Tanz bewahrt, wird auf Ablehnung stoßen. Der Tanz ist daher nicht nur eine Auslese der Besten, sondern er erzieht und formt den Menschen.

Die letzte Schulungstag der ersten Reichsarbeitswoche gilt im wesentlichen der Aussprache über das ganze Arbeitsgebiet und vielleicht hier und dort noch bei den einzelnen Teilnehmer schwebender Fragen. Am heutigen Abend wird in Tübingen ein Volkstanzabend stattfinden, das vom Reichsleiter Stuttgart übertragen wird.

Kleiner Kulturspiegel

Deutsche Schulnoten im Buchenland. Das deutsche Schulwesen im Buchenland ist fast völlig vernichtet, so daß die Schulkinder von geringen Ausnahmen abgesehen, überhaupt keinen Deutschunterricht mehr genießen, ihre Muttersprache in Wort und Schrift nie erlernen. Der rumänische Staat hat sich seit der Einbeziehung des Buchenlandes beharrlich geweigert, den deutschen Schulforderungen entgegenzukommen, so daß nur noch durch die beschleunigte Errichtung von Privatschulen einer baldigen Entfremdung Einhalt geboten werden kann.

Jubiläum eines deutschen Musikverlages. Im Jahre 1912 gründete Gustav Basse, ein Schüler Hugo Riemanns und Arthur Schöls, in Regensburg seinen mit Idealismus und Weiblichkeit geführten Musikbuchverlag, der in diesen Tagen das Jubiläum seines 25jährigen Bestandes feiern kann. Als seine größte Publikation ist die in 6 Bände fahrende „Deutsche Musikbücher“ bekannt, der sich die große, nunmehr vollendete, aus neun Teilbänden bestehende Brüdner-Biographie von Gollerich-Kur



Düsseldorf ruht! Weibild (M) Die Wasserspiele in den Parkanlagen bei abendlicher Beleuchtung. Die schöne Rheinseite hat sich in jeder Weise vorbereitet, seine Gäste für die Reichsausstellung „Schönheit des Volk“, die soeben eröffnet wurde, würdig zu empfangen

Ferdinand Brüdner: „Krankheit der Jugend“

Kofain oder Veronal — das ist hier die Frage. — Desiree entschied sich für das letztere. Woran sie denn auch programmäßig einging. Warum ließ man sie auch nicht auf den Strich geben? Wie sie doch so gerne wollte, nachdem ihre anspruchsvolle Großmutter selbst von Marie, der Freundin, nicht mehr bestrafbar werden konnte.

Zur Kenntnis: Desiree war Studentin der Medizin und hatte soeben den Doktor gemacht. Sie kann nicht bestrafen, ob das hinreicht, um an Seruallomplexen zugrunde zu gehen.

Ferdinand Brüdner behauptet es. Vielleicht weiß er Bescheid. Besser wie wir.

Was er aber nicht weiß, ist jenes: daß diese

Im Frühling dechtt sich alles um die Liebe

Ein weiterer Roman von Axel Lubbe

15 Fortsetzung Lieber Gaetano, du bist noch sehr jung. Sehr, sehr jung. Du hast noch nichts Schweres erlebt. Sonst würdest auch du Verlangen haben nach einem Wein. Der Starz und mutia macht! „Ach — nichts Schweres erlebt? Da, lieber Freund, wenn ich mich daran, was ich erlebt habe, erinnern wollte, — bekäme ich Nordgedanken!“ „Erinnere dich, erinnere dich! Trink aus und erinnere dich! Ist dieser Freisa nicht wie eine Arznei gegen — alle Sünden? Was also hast du erlebt. Erzähl!“ „Aber du erzählst nachher auch?“ „Ja, Solute!“ „Salute!“ Gaetano sah plötzlich — obgleich er Nordwein heruntergeschlürft hatte, sehr südländisch aus. Seine Augen blitzten und funkelten, er taufte sich das Haar und aß den Rest seines Glases der Rase über den Kopf.

Copyright by Dr. Paul Herzog, Berlin-Wilmersdorf „Ecco . . . und liebte ein Mädchen. Genau wie der Erzengel Gabriel die Madonna liebte, Liebrigsens dich sie auch Maria. Niemals hab ich sie berührt. Aber hätte sie gesagt: Gaetano, ich möchte gern mal leben, wie das ist, wenn sie man sich in den Strater des Befußes fürst — ich hätte es getan in der Sekunde, der Geliebten eine Freude zu machen. Glaubst du mir das?“ „Warum nicht! Ach bin noch beste so.“ Gaetano alogte ihn verständnislos an, und ließ lässig er auch schon etwas, als er fortfuhr: „Noch heute so . . . ? Nein, heute bin ich nicht mehr so. Heute bin ich ein Mörder.“ „Was bist du? — Brauchst nicht zu erschrecken . . . Ach hab' nichts dazugegen, daß du bist, was du bist . . . Mußt es nur nicht so laut sagen . . . mußt vorhöflicher sein . . . Warum hast du sie umgebracht?“ „Ach hab' sie nicht umgebracht. Sie lebt noch. Sie ist mit einem anderen verheiratet und hat Kinder.“ „Ach denke, du hast sie . . . ?“ „Ja, das hab' ich. Ach hab' ihr wohl zehnmal das Messer ins Herz gestochen.“ „Du weißt ja nicht mehr, was du redest. Ach schenk' dir nichts mehr ein. Du hast gemaß!“ „Nein, ich hab' nicht gemaß! Ach habe nie genug von dem, was ich . . . rede. Darum schenk' ich mir jetzt selber ein.“ Gaetano eutrik ihm die Flasche und aß den Inhalt auf den Boden. „Giovanni-Battista!“ brüllte Gaetano — „Eine Flasche Lacrimae Christi! Auf meine Rechnung! Ach ja! Ich hab' immer noch. Hab' auch ihr das bezahlt . . . ich einmal . . .“ „Galt jetzt das Maul, sag' ich dir!“ „Jehn . . . mal!“

Die Lacrimae Christi kamen, wurden in die Gläser gegossen, und die beiden Freunde tranken, als sie nichts sahen. Der Wirt hat um Ablung und bekam sie. Er rieb sich die Hände und bemerkte, er hätte auch einen ganz exquisiten Orvieto, etwas Einmaliges in dieser Welt. „Ecco — laite Bacigalupo. — Das Einmalige kommt als Legies. Aber noch müssen wir . . . Geschäftliches besprechen. Verlaß uns, alter Gauner!“ „Ecco!“ rief der Wirt und verschwand. „Also, wann war das?“ wollte Bacigalupo wissen. „Was?“ „Das mit den zehn Stößen ins Herz?“ „Das war nicht. Das ist noch. Das ist immer in meinen Gedanken. Aber es muß da heraus. Das hab' ich gleich gesagt, wie ich dich traf. Oder warst du das? Gaal! Gedanken, die nicht zur Tat werden. — Sind für die Ras! Pf . . . pf . . . komm Miesefatz, komm, bist lieb, komm, laß dich streicheln . . .“ Die Rase kam nicht. Gaetano aerie in Nähjorn und begann mit Unachtsam etwas zu suchen. „Was suchst du?“ „Ein Messer . . .“ „Was willst du damit . . . ? Die Rase zu erschrecken, lobst doch nicht. Auch ist es zu schade um die Ras! Sie hat sich streicheln lassen von mir.“ „Die Ras! Was geht die Ras mich an! Nach Keapel will ich fahren mit dem Messer!“ „Ach so, nach Keapel . . . Na, laß doch, mein Junge! Raht doch! Wir wär' es lieb, wenn du fährst! Warum fährst du nicht?“ „Hab' kein Geld . . . Raht über dreihä Lira bis Keapel . . . Was san' ich, dreihä . . . dreimal soviel!“ Bacigalupo dachte eine Weile nach, trant, dachte wieder nach und sagte: „Zu Haus hab' ich einen Affen, einen außerordentlich. Einen richtigen Affen, der mal lebendig war . . .“ „Und deshalb wollst du dich vorhin umbrinaen? Ist das . . . deine Ge . . . schichte?“ „Nein. Erstens wollte ich mich nicht umbringen . . . das heißt umbringen schon, aber . . . mich nicht. Versteht du?“ „Amsahl, dich nicht, sondern den Affen . . .“ „Anstalt! Hör zu! Oder du bist nicht mehr nächtern?“ „Ach bin genau so nächtern wie du und hab' alles gehört. Du hast einen Affen . . .“ „Ja — und der ist unter Brüdern achtzig Lira wert. Der Händler in der Via Zan Luca hat es mir schriftlich geachtet. Ach hab' mich nie von der Bestie trennen können . . . obgleich ich ein anständiger Herr bin . . . aber nun, wenn du nach Keapel fahren mußt, — muß mein Affe dran glauben!“ „Ja, ich glaub' auch dran . . .“ laite Gaetano und unterlag plötzlich solcher Rührung, daß er sich Tränen von der Backe wischen mußte. „Ach, du bist ja gerührt . . . du hast ja auch zuviel Mitleid . . . Wir alle haben zuviel Mitleid, wir alle . . .“ „Mitleid? Ach und Mitleid? Geh, such die Ras . . . brina sie her . . . Ach dreh ihr vor deinen Kuaen den — Hals um!“ „Nein, den Hals umbrechen — will ich nicht . . . aber — du würdest eventuell um den Preis dessen, was mein Affe wert ist, ihr das Messer ins Herz stoßen?“ „Ja!“ „An wen denkst du eigentlich dabei, an die Ras oder an dein Mädel . . . ?“ „Ja egal, Mann, ob Ras oder Mädel . . .“ „Nein, das ist nicht egal. Das heißt: ob Ras oder Mädel schon! Aber ob Ras oder Frau . . . ob Mädel oder Frau mein' ich . . . Ach denke da an eine . . . gewisse Gineppina . . .“ „Reinetwegen auch die Gineppina! Alle, alle, alle! Allen weiblichen Kreaturen achört ein Messer ins Herz!“ „Ach spreche nicht von der Gineppina in Besitz, der Reihwurmtöchter, sondern von der, die mich nicht am Leben lassen will . . .“ (Fortsetzung folgt.)

Ältere Angestellte — nutzbare Erfahrungen

„In Anerkennung der guten Dienste . . .“

Viel Treue bleibt trotz des Wirtschaftsaufschwungs unbelohnt / Auch der „harte Kern“ des Arbeitslosenproblems muß verschwinden

Ein unscheinbarer Strich — und doch bezeichnend!

Vor uns liegt das Antwortschreiben einer Mannheimer Firma auf die Bewerbung eines nunmehr 47 Jahre alten Angestellten, der in seiner letzten Stellung 23 Jahre tätig war. Das Schreiben lautet: „Wir besitzen Ihr gest. Schreiben vom 20. d. M. nebst Anlagen und teilen Ihnen ergebnis mit, daß zur Zeit und voraussichtlich auch in absehbarer Zeit ein für Sie geeigneter Posten bei unserem Institut nicht zu belegen ist. Wir bedauern, hiernach von Ihrer Bewerbung keinen Gebrauch machen zu können und geben Ihnen die eingefandten Unterlagen hiermit zurück.“

Wirklich zweierlei Leistung?

Es scheint, daß die Personalsache alle mehr oder weniger der Meinung sind, daß ein Mann über 40 Jahren bereits untauglich für eine vollwertige Arbeit ist. Es sei und deshalb eine sehr bescheidene Frage gestattet. Sind denn die Betriebsführer und die Personalsache nicht größtenteils auch Volksgenossen, die bereits die 40 mehr oder weniger weit überschritten haben? Wie würden sich diese Leute denn benehmen, wenn man zu ihnen plötzlich sagen würde: „Räume deinen Platz, du bist über 40 Jahre alt, und daher zu alt.“

Einsparfähige Volksgenossen

Einsparfähig nach unserer Meinung ist der Volksgenosse H. G., der nach einer ordnungsgemäßen Ausbildung als Bankbeamter fast ein Menschenalter in einer Stellung war und ein Opfer des feinerzeitigen Beamtenabbaues im Bankgewerbe wurde. Er ist heute 47 Jahre alt und sicher nicht ohne die für seinen Beruf notwendige Erfahrung. Er ist 42 Jahre alt ist der Volksgenosse D. B., der lange Jahre als Textilsachmann tätig war und sich mit Vertretungen heute schlecht und recht durchschlägt, und zwar recht schlecht als recht. Denn er verdient zum Sterben zu viel und zum Leben zu wenig.

Schlechtsbelohnte Tüchtigkeit

In einem anderen Fall war der Volksgenosse R. A. 18 Jahre als kaufmännischer Angestellter in einem Mannheimer Betrieb tätig. Er muß

Wir haben uns in den vergangenen Wochen und Monaten mehrfach mit dem Schicksal der Älteren Angestellten befaßt und dabei immer wieder darauf hingewiesen, daß durch deren Arbeitslosigkeit wertvolle Erfahrungen bräuteten. Immer wieder haben wir an die Unternehmer und Betriebsführer appelliert und zur Einstellung von diesem oder jenem geeigneten Volksgenossen aufgefordert. Der Erfolg entsprach nicht ganz unseren Erwartungen. Wir brauchen es deshalb in einem unserer letzten Artikel ganz offen auszusprechen, daß nach dem festwilligen Einsicht die Dinge nicht änderen, eben konstanter Zustand das gezielte Ziel erreichen müßte. Inzwischen hat tatsächlich der Staat eingegriffen und den Arbeitnehmern entsprechende Maßnahmen gegeben, um auch die Krone der Älteren arbeitslosen Angestellten nutzlos zu können. Diese Tatsache hindert und jedoch nicht, nachmalig untererseits einige Ältere Angestellte hier heranzustellen, die es auf Grund ihrer Vorbildung, Eignung und besonderer Erfahrung verdienen, wieder schnellstens zu einem Arbeitsplatz zu kommen.

dort nicht der schlechteste Angestellte gewesen sein, denn in seinen Personalakten finden wir mehrere Schreiben, die beginnen mit „In Anerkennung der guten Dienste“ und endigen mit der Mitteilung einer Gehaltserhöhung. Trotzdem wurde der Mann in der Krise auf die Straße gesetzt. Auch er hat sich, nachdem er nun bereits seit sechs Jahren auf die Unterstützung von seinen Kindern angewiesen ist, an seine frühere Firma um Einstellung gewandt. Diese hat sein Gesuch um Wiedereinstellung glatt abgelehnt, „weil jetzt und in absehbarer Zeit Bedarf an männlichen Kräften nicht vorliegt“.

Zur Illustration dieses Satzes sei hier bemerkt, daß es bei dieser Firma absolut keine Stelle gepfeift hätte, wenn sie einen alten, verdienten, ehemaligen Angestellten, der ihr achtzehn Jahre treu gedient hat, eingestellt hätte,

auch dann, wenn gerade keine offene Stelle für ihn vorhanden gewesen wäre. Man komme uns nicht, daß wir die Dinge in irgendeiner Form auf die Spitze treiben. Wenn man fast täglich mit solchen Volksgenossen zu tun hat, die den Willen haben, jede auch nur denkbare Arbeit zu leisten, aber immer wieder in einer nichtsagenden Form betrostet und wieder betrostet werden, dann muß man, ob man will oder nicht, an dem guten Willen der anderen Seite zweifeln.

Wo bleibt die Folgerung aus der Besserung?

Ungefähr ähnlich ging es dem technischen Angestellten S. P., der 25 Jahre in einem Mannheimer Werk beschäftigt war und ein Opfer der Krise vor der Machtergreifung wurde.

Stammeseigenart ein Hindernis beim Arbeitseinsatz

Die landsmannschaftlichen Probleme beim Ausgleich von Arbeitskräften sind schwieriger zu lösen, wie gemeinhin angenommen wird

Es ist verständlich, daß bei der ständig zunehmenden Zahl der Beschäftigten dem Ausgleich von Arbeitskräften, insbesondere von Facharbeitern, eine zusehends größere Bedeutung zukommt. Während beispielsweise das so dicht besiedelte Rheinland oder auch das Norddeutsche Schiefer- und das Saargebiet immer noch eine relativ große Zahl von Arbeitslosen aufzuweisen haben, unter denen sich natürlich auch eine Reihe von guten Facharbeitern befinden, läßt die Vermittlung solcher Kräfte in anderen Teilen des Reiches auf große Schwierigkeiten. Diese Situation hat daher bereits seit einiger Zeit dazu geführt, daß in Berlin von der Reichsregierung für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung eine eigene Reichsausgleichsstelle für Arbeitslosenvermittlung ins Leben gerufen wurde.

Sollte man aber nun annehmen, daß dieser Ausgleich sich grundsätzlich leicht und einfach durchführen ließe — sofern nur die erforderlichen Kräfte vorhanden sind —, so ist das ein Irrtum. Ganz im Gegenteil bereiten gerade die Stammeigenheiten Unterschiede dieser Vermittlung vielfach Schwierigkeiten, die nur allzu oft eine Verpflanzung von Arbeitskräften mehr oder minder unmöglich zu machen.

Die Pfälzer zieht es zu ihrem Wein

So hat beispielsweise die bisherige Erfahrung gelehrt, daß die Pfälzer wohl durchaus arbeitsam und anpassungsfähig sind, daß sie aber keine allzu große Behändigkeit aufzu-

weisen haben. Es zieht sie eben einfach im Herbst zurzeit der Weinlese, die bei ihnen seit ein traditionelles Fest bedeutet, zurück nach ihrer Heimat. Und da helfen oft alle Maßnahmen nichts, die darauf abzielen, sie zurückzuhalten. Das sind selbstverständliche Umstände, die einen Ausgleich sehr erschwern, und deren sich auch der in Frage stehende Betriebsführer bewußt sein muß. Dasselbe gilt, wenn auch aus anderen Motiven heraus, für die bayerischen Arbeiter. Der Bayer hält mit einer sehr weitgehenden Abhängigkeit an seinem heimlichen Boden fest und besitzt daher auch keine sehr große Neigung, sich „verpflanzen“ zu lassen.

Ein fehlgeschlagener Versuch mit Schwaben

Auch von den Württembergern kann man ein Ähnliches sagen. Als Beispiel mag hier die Tatsache dienen, daß ein vor längerer Zeit unternommener Versuch, eine größere Zahl von Württembergern in einer geschlossenen Siedlung in Chemnitz anzusiedeln, absolut fehlgeschlagen ist, trotz der wesentlich günstigeren Voraussetzungen, die bei einer solchen Art von Verpflanzungen gegeben sind. Man kann also bei den Württembergern feststellen, daß sie für den internen Reichsausgleich weniger in Frage kommen, während man sie dagegen vielfach im Auslande antreffen kann.

Badener wollen nicht nach Württemberg

Ein ähnlicher Versuch wie der vorerwähnte, diesmal allerdings mit gutem Erfolge, wurde mit Heilbringer Kräften in Württemberg unternommen. Im übrigen kann man auch sonst von den badischen Arbeitskräften sagen, daß sie sich

heute geht es ja all diesen Firmen wieder sehr gut, dank der Maßnahmen Adolf Hitlers und seiner Regierung. Aber alle die Volksgenossen, denen damals ein unverdientes Schicksal bereitet wurde, warten vergeblich darauf, daß ihre ehemaligen Firmen die Folgerungen aus der Besserung ihrer Lage ziehen und sich ihrer ehemaligen Mitarbeiter erinnern. Immer müssen wir diesen mit Bitternis vorgebrachten Einwand hören. Wir hören ihn und müssen nach Lage der Dinge leider Gottes in vielen Fällen bestätigen, daß diese Bitternis nicht unbegründet ist.

Es würde wahrhaftig zu weit führen, wollte man die vielen Einzelschicksale, die uns zur Kenntnis gekommen sind, im einzelnen umfangreich aufzählen. Es sei deshalb insoweit darauf hingewiesen, daß es notwendig ist, daß auch der „harte Kern“ des Arbeitslosenproblems verschwinden muß. Wir sind überzeugt, daß wo 6 Millionen Menschen durch gemeinsame Anstrengung und durch den Willen aller Beteiligten wieder in Arbeit gekommen sind, auch die rund 80 000 Älteren und noch einsparfähigen Angestellten in Arbeit kommen müssen. Geht es nicht in Gütem, dann geht es in Bösem. Widerstände haben noch immer die Macht des Nationalsozialismus herausgefordert. Wenn dies noch nicht bewußt geworden ist, der soll es jetzt darauf ankommen lassen. Der erste Schritt ist getan. Der zweite wird folgen. Und am Ende werden die, die sich für so klug hielten, als Saboteure am Pranger stehen.

Rheinländer halten sich in Ostpreußen

Am weitesten hat sich Ostpreußen überprozentweise als ein gutes Aufnahmegebiet für Rheinländer erwiesen. Insbesondere bei Jugendlichen sind solche Verläufe in der Zeit nach dem Kriege verschiedentlich erfolgreich durchgeführt worden. Es dürfte dies wohl in erster Linie damit in Zusammenhang stehen, daß Ostpreußen ehemals weitgehend von Rheinländern besiedelt worden ist. Es sind also weitestgehend wesentliche Stammeigenheiten vorhanden, die für einen Ausgleich positiv ins Gewicht fallen.

Demgegenüber steht der Westfall, der in seiner schweren und bodengebundenen Art für Ausgleichsmaßnahmen so gut wie gar nicht herangezogen wird, obwohl er eigentlich in allen Teilen Deutschlands als emsig und fleißige Arbeitskraft außerordentlich geschätzt wird.

Sachsen gibt es überall

Die sächsische Bevölkerung dagegen finden wir wiederum in allen Provinzen des Reiches von Nord bis Süd und von Ost bis West. Es kann dies als ein Reizchen dafür gewertet werden, daß der sächsische Arbeiter über eine sehr große Anpassungsfähigkeit verfügt, und daß er von Natur aus aus seinem engeren Heimatlande herausreißt. Die vielfachen Beziehungen Sachsens zum Auslande (Exportindustrie, Messe usw.) haben hier sicherlich an der Lebensbildung der Sachsen mitgewirkt.

Man kann überhaupt ganz allgemein sagen, daß die Arbeiter aus den Großstädten für einen Ausgleich viel schwieriger herangezogen werden können als solche aus kleineren Städten oder gar aus den Landgemeinden. Man sieht hier immer wieder auf die Erfahrung, daß die größeren und großen Städte wie Magnet auf die berufstätige Bevölkerung wirken.

Wenn man zusammenfassend diesen kurzen Ausblick, der nur einiges aus der reichen Erfahrung der Reichsausgleichsstelle vermitteln wollte, betrachtet, so wird ersichtlich, mit wie großer Schwierigkeit der heute so dringliche Ausgleich von Arbeitskräften zu kämpfen hat, wie notwendig aber auch die sorgfältige Auslese ist, denn es hat ja schließlich seinen Zweck, Menschen aus ihrer Heimat wegzuholen, und sie in anderen Provinzen anzusiedeln, wenn von vornherein damit zu rechnen ist, daß sie sich dort nicht einleben und daher auch nicht zur vollen Entfaltung ihrer Anlagen und Fähigkeiten kommen werden.

Wirtschafts-Rundschau der Woche

Im Zeichen des Vertrauens. / Neues Depotgesetz / Entlastung der Angestellten-Versicherung

Ende März 1937 betragen die Sparsparlagen bei den deutschen Sparkassen 14.888 Mill. RM., d. h. 81,2 Mill. RM. mehr, als Ende Februar. Von dem Einlagenzuwachs entfielen 35 Mill. RM. auf Einzahlungsüberschuss, 35 Mill. RM. auf Zinsgutschriften, der Rest auf sonstige Buchungsvorgänge. Wenn in diesem Jahre die Auszahlungen von Sparsparlagen nur wenig über den jahreszeitlichen Rahmen hinaussteigen und die Einzahlungen fast unverändert bleiben, so darf man hieraus schließen, daß sich die Sparfähigkeit auf einem höheren Stande bewegt als im Vorjahre.

Mit Wirkung vom 1. Mai ab, ist das neue Depot-Gesetz in Kraft getreten, das dem Depotfunder gegenüber dem alten Depot-Gesetz von 1896 einen erheblichen höheren Schutz gewährt. Dieser Schutz bezieht sich auch auf die sog. Sammelverwahrung, die darin besteht, daß der Verwahrer die ihm anvertrauten Wertpapiere mit seinen eigenen Beständen derselben Art und mit denen anderer Hinterleger getrennt aufbewahren darf. Der Depotfunder muß nach den neuen Bestimmungen für jede einzelne derartige Hinterlegung den Verwahrer schrift-

lich ermächtigen, seine Wertpapiere in Sammelverwahrung zu nehmen. Wenn der Verwahrer die Effekten aber einer Wertpapierfremdbank überläßt, genügt eine generelle Ermächtigung des Kunden, die auch für die weiteren Ver-

Im Zeitraum des ersten Vierjahresplanes von 1933 bis 1936 erfuhr erfreulicherweise die Arbeitslosigkeit der Angestellten eine ganz erhebliche Entlastung. Am Ende des Jahres 1933 waren noch 587 000 Angestellte arbeitslos, Ende 1936 nur noch 150 000. Die Entwicklung der Angestellten-Versicherung war entsprechend erfreulich. Vor allen Dingen ist es bedeutungsvoll, daß im letzten Jahre seit dem 24-jährigen Bestehen der Versicherung das höchste Beitragsaufkommen mit einer Gesamtsumme von 406,01 gegen 287,7 Mill. RM. in 1932 erzielt wurde. Die Zahl der Versicherten betrug 1936 rd. 4,3 Mill., und die Aufschlüsselung der Beiträge nach Gehaltsklassen läßt sehr deutlich die Verbesserung in den Einkommensverhältnissen erkennen. Die Einnahmen der Angestellten-Versicherung stellten sich im Jahre 1936 auf 146,7 Mill. RM. gegen 137,8 Mill. RM. im Vorjahre. Das Vermögen erfuhr eine Zunahme um rd. 360 Mill. RM. Pl.

Erfassung von Abwertungsgewinnen

Der Reichs- und Preussische Wirtschaftsausschuss hat im Reichsanzeiger vom 13. Mai 1937 Nr. 107 die 4. Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über Abwertungsgewinne...

In Abschnitt I (Bilanzvorschriften) heißt es zu § 1 des Gesetzes über Abwertungsgewinne: § 1. Das eine Aktiengesellschaft eine der in § 1 des Gesetzes über Abwertungsgewinne vom 23. Dezember 1936...

Statt des Festlegungsbescheides kann eine Bescheidigung angefordert werden, in welcher der Festlegungsbescheid zu revidieren und zu bemerken ist...

Kathauer Baumwollspinnerei und Weberei in Mannheim (Wab). Das Geschäftsjahr 1936 brachte wiederum, wie im Geschäftsbericht angegeben wird, eine lebhafteste Nachfrage...

Es wurden mehr Autos verkauft als produziert

Das Tempo der Motorisierung läßt nicht nach, sondern hält unvermindert an

(Tradition. und Verl. Schriftl.)

rd. Berlin, den 14. Mai 1937.

Als sich aus der Bilanz der Motorisierung eine Verlangsamung des Wachstumstempos ergab, konnte man von vorsichtigen Leuten hören, daß die Kraftstoffkräfte wohl in absehbarer Zeit erschöpft sein würden...

Table with 3 columns: Period, Production, Sales. Rows for 1st quarter 1937, 1936, and 1935.

Wie die Ziffern zeigen, sind Erzeugung und Absatz recht nahe aneinandergerückt. Dabei ist zu berücksichtigen, daß ein zusätzlicher Bedarf von Vorfahrtswagen der 16 neuen Modelle zu befriedigen war...

Table with 3 columns: Category, 1st Quarter 1937, 1st Quarter 1936. Rows for Production, Export, Difference.

Während im vorigen Jahre bei den Fabriken und beim Handel eine Lagerbildung erfolgte bzw. ein sofort greifbarer Bestand vorhanden war, ist die Entwicklung in diesem Jahre umgekehrt verlaufen...

Verlängerung der Lieferfristen, die bei den einzelnen Werken verschieden ist und zum Teil mehrere Monate erreichen.

Der Hinweis auf die Rohstoffversorgung und die Eisenbewirtschaftung genügt, um zu begreifen, warum die Kraftwagenproduktion nicht unbegrenzt vergrößert werden kann.

Die vom Statistischen Reichsausschuss veröffentlichten Produktions- und Absatzziffern der Kraftwagenindustrie ergeben folgendes Bild:

Table with 4 columns: Category, Product, Sales, 1st Quarter 1937, 1st Quarter 1936, 1st Quarter 1935.

war natürlich nicht ohne Einfluß auf den Inlandsabsatz, dessen Zuwachsquote beschränkt werden mußte. Auf dem inländischen Markte wurden gegenüber dem 1. Vierteljahr 1936...

Die Marktlage für Personenwagen

In den Monaten Januar/März sind 48 000 Personenautos zugelassen worden gegen 42 700 im 1. Vierteljahr 1936...

Table with 3 columns: Category, 1st Quarter 1937, 1st Quarter 1936. Rows for Production, Export, Difference.

bestand herangezogen werden mußte. Jedemfalls wird deutlich, daß die Produktion hinter der im Frühjahr besonders großen Nachfrage zurückgeblieben ist.

nicht haben will. Der Käufer begnügt sich mit einem „fahrbaren Unterfang“ bis er seinen bestellten Typ bekommt. Diese Erscheinung bewirkt gewissermaßen eine doppelte Nachfrage...

Eine Untersuchung des Personenaugen-Absatzes nach Größenklassen ergibt, daß die Tendenz, mehr Wagen in der Mittelklasse zu kaufen, anhält...

Die Wagen mit über 2 bis 3 Litern Hubvolumen verzeichnen beinahe eine Verdreifachung der Zulassungen. Auch die kleinsten Typen befinden sich weiter im Vordringen...

Hauptgutverkaufszahlung bauernfermentierter Labale

Nachdem durch die Preisbildungsschritte auf Grund der Verordnung über das Verbot von Preisänderungen vom 30. November 1936...

Auf Grund der Einladungsliste gelangten rund 15 000 Zentner bauernfermentierter Labale der Jahrgänge 1933/34, 35 zum Aufgebot...

Ernte 1933: Friedrichsdorf 75, Lodenburg 68 bis 75, Zedersheim 71-81,50, Lichtberg 75, 80, 85...

Danksagung. Heimgekehrt vom Grabe unserer lieben Entschlafenen, Frau Karoline Bauer. sagen wir auf diesem Wege allen, die uns in so wohl-tuender Weise ihre Anteilnahme bewiesen...

Nach kurzem, schwerem Leiden ist meine treu-sorgende Frau, unser herzensgutes Mütterlein, Frau Mathilde Ludwig geb. Weinein von uns gegangen. Mannheim-Waldhof, den 13. Mai 1937. In tiefer Trauer: Erwin Ludwig und Kinder

Zwangsversteigerungen. Zwangsversteigerung. Am Zwangsversteigerungsbescheid vom 12. Juli 1936...

Grundstückbesitz. Grundbuch Ludwigsburg, Band 39 Blatt 7. 1. Sub.-Nr. 4094, Ader: 17,99 Ar...

Das Frühjahr. Ist die richtige Zeit für eine Blut-reinigungskur. Ärzte empfehlen Darmol, denn es reinigt das Blut und regelt die Verdauung...

Versteigerungen. Bersteigerung. Im Auftrag der Erben des verstorbenen Herrn Badermeisters Wlad. Desjardes in Ludwigsburg...

Heute 10 Uhr Anzeigenschluß für die Pfingstausgabe. Unsere Diensträume schließen wir um 4 Uhr! Hakenkreuzbanner ANZEIGENABTEILUNG

Hauptredakteur: Dr. Wilh. Kattermann. Schriftleiter: Kurt W. Sogener. - Chef vom Dienst: Edmund Wühl. - Verantwortlich für Anzeigenpolitik: Edmund Wühl...

Trauerkarten • Trauerbriefe liefert rasch und preiswert Hakenkreuzbanner-Druckerei

Offene Stellen
 Suchen für sofort ein tüchtiges
Büfett-Schulein
 Bahnhofswirtschaft Mannheim-
 Hauptbahnhof. (114038)

Gleisbau-
 Schachtmeister evtl. mit Kolonne
 gesucht. Angebote an:
 Dipl.-Ing. Rablstorfer, zur Zeit
 Goethestraße Nr. 4, parterre.
 (12 261 35 - 11 7 8, 626)

Kaufmännisches
Lehrmädchen
 am besten mit Vorkenntnissen in
 Fernschreiben und Schreibmaschi-
sofort oder später gesucht.
 Angebote mit Zeugnisabschrift
 unter Nr. 35 322 22 an Verlag

Zünftiger (12 2573)
Rupferpulver
 zum sofortigen Eintritt gesucht.
 Wolah-Hotel Mannheim, im Hof,
 (Eingang Richard-Wagner-Str.)

Tüchtige, jüngere weibliche
kaufm. vorgebild. Kraft
 der bald gesucht. Bewerberin, die
 Lebensmittell- u. Lebensmittelbe-
 vorzugt. Offert. m. Zeugnisabschrift
 und Bild erbeten u. Nr. 4, 9020 an
 die Nr. 4, 9020 an

Mädchen
 für Konfekt und
 Gebäck gesucht.
 Köchlein, Turnhalle
 Bismarckstr. 10.
 Jüngeres, sauber.
Fräulein
 zum Schreiben so-
 fort gesucht.
 Einzelheim Nr. 4
 "Drei Eulen".
 (434038)

Kaufmann
 sucht gute Vertretung, ev. mit eig-
 nem Kapital (Kontob. l. Bankbes. Mann-
 heim). Angebote unter 35 7719 22
 an den Verlag dies. Blatt, erbeten.

Zu vermieten
Schöne 3-Zimmer-Wohnung
 mit teilw. einget. Bad, Spielraum,
 2 Balkone, Randgarten, evtl. mit
 1.6 u. 2.6 u. 3.6 u. 4.6 u. 5.6 u.
 6.6 u. 7.6 u. 8.6 u. 9.6 u. 10.6 u.
 11.6 u. 12.6 u. 13.6 u. 14.6 u.
 15.6 u. 16.6 u. 17.6 u. 18.6 u.
 19.6 u. 20.6 u. 21.6 u. 22.6 u.
 23.6 u. 24.6 u. 25.6 u. 26.6 u.
 27.6 u. 28.6 u. 29.6 u. 30.6 u.
 31.6 u. 32.6 u. 33.6 u. 34.6 u.
 35.6 u. 36.6 u. 37.6 u. 38.6 u.
 39.6 u. 40.6 u. 41.6 u. 42.6 u.
 43.6 u. 44.6 u. 45.6 u. 46.6 u.
 47.6 u. 48.6 u. 49.6 u. 50.6 u.
 51.6 u. 52.6 u. 53.6 u. 54.6 u.
 55.6 u. 56.6 u. 57.6 u. 58.6 u.
 59.6 u. 60.6 u. 61.6 u. 62.6 u.
 63.6 u. 64.6 u. 65.6 u. 66.6 u.
 67.6 u. 68.6 u. 69.6 u. 70.6 u.
 71.6 u. 72.6 u. 73.6 u. 74.6 u.
 75.6 u. 76.6 u. 77.6 u. 78.6 u.
 79.6 u. 80.6 u. 81.6 u. 82.6 u.
 83.6 u. 84.6 u. 85.6 u. 86.6 u.
 87.6 u. 88.6 u. 89.6 u. 90.6 u.
 91.6 u. 92.6 u. 93.6 u. 94.6 u.
 95.6 u. 96.6 u. 97.6 u. 98.6 u.
 99.6 u. 100.6 u. 101.6 u. 102.6 u.
 103.6 u. 104.6 u. 105.6 u. 106.6 u.
 107.6 u. 108.6 u. 109.6 u. 110.6 u.
 111.6 u. 112.6 u. 113.6 u. 114.6 u.
 115.6 u. 116.6 u. 117.6 u. 118.6 u.
 119.6 u. 120.6 u. 121.6 u. 122.6 u.
 123.6 u. 124.6 u. 125.6 u. 126.6 u.
 127.6 u. 128.6 u. 129.6 u. 130.6 u.
 131.6 u. 132.6 u. 133.6 u. 134.6 u.
 135.6 u. 136.6 u. 137.6 u. 138.6 u.
 139.6 u. 140.6 u. 141.6 u. 142.6 u.
 143.6 u. 144.6 u. 145.6 u. 146.6 u.
 147.6 u. 148.6 u. 149.6 u. 150.6 u.
 151.6 u. 152.6 u. 153.6 u. 154.6 u.
 155.6 u. 156.6 u. 157.6 u. 158.6 u.
 159.6 u. 160.6 u. 161.6 u. 162.6 u.
 163.6 u. 164.6 u. 165.6 u. 166.6 u.
 167.6 u. 168.6 u. 169.6 u. 170.6 u.
 171.6 u. 172.6 u. 173.6 u. 174.6 u.
 175.6 u. 176.6 u. 177.6 u. 178.6 u.
 179.6 u. 180.6 u. 181.6 u. 182.6 u.
 183.6 u. 184.6 u. 185.6 u. 186.6 u.
 187.6 u. 188.6 u. 189.6 u. 190.6 u.
 191.6 u. 192.6 u. 193.6 u. 194.6 u.
 195.6 u. 196.6 u. 197.6 u. 198.6 u.
 199.6 u. 200.6 u. 201.6 u. 202.6 u.
 203.6 u. 204.6 u. 205.6 u. 206.6 u.
 207.6 u. 208.6 u. 209.6 u. 210.6 u.
 211.6 u. 212.6 u. 213.6 u. 214.6 u.
 215.6 u. 216.6 u. 217.6 u. 218.6 u.
 219.6 u. 220.6 u. 221.6 u. 222.6 u.
 223.6 u. 224.6 u. 225.6 u. 226.6 u.
 227.6 u. 228.6 u. 229.6 u. 230.6 u.
 231.6 u. 232.6 u. 233.6 u. 234.6 u.
 235.6 u. 236.6 u. 237.6 u. 238.6 u.
 239.6 u. 240.6 u. 241.6 u. 242.6 u.
 243.6 u. 244.6 u. 245.6 u. 246.6 u.
 247.6 u. 248.6 u. 249.6 u. 250.6 u.
 251.6 u. 252.6 u. 253.6 u. 254.6 u.
 255.6 u. 256.6 u. 257.6 u. 258.6 u.
 259.6 u. 260.6 u. 261.6 u. 262.6 u.
 263.6 u. 264.6 u. 265.6 u. 266.6 u.
 267.6 u. 268.6 u. 269.6 u. 270.6 u.
 271.6 u. 272.6 u. 273.6 u. 274.6 u.
 275.6 u. 276.6 u. 277.6 u. 278.6 u.
 279.6 u. 280.6 u. 281.6 u. 282.6 u.
 283.6 u. 284.6 u. 285.6 u. 286.6 u.
 287.6 u. 288.6 u. 289.6 u. 290.6 u.
 291.6 u. 292.6 u. 293.6 u. 294.6 u.
 295.6 u. 296.6 u. 297.6 u. 298.6 u.
 299.6 u. 300.6 u. 301.6 u. 302.6 u.
 303.6 u. 304.6 u. 305.6 u. 306.6 u.
 307.6 u. 308.6 u. 309.6 u. 310.6 u.
 311.6 u. 312.6 u. 313.6 u. 314.6 u.
 315.6 u. 316.6 u. 317.6 u. 318.6 u.
 319.6 u. 320.6 u. 321.6 u. 322.6 u.
 323.6 u. 324.6 u. 325.6 u. 326.6 u.
 327.6 u. 328.6 u. 329.6 u. 330.6 u.
 331.6 u. 332.6 u. 333.6 u. 334.6 u.
 335.6 u. 336.6 u. 337.6 u. 338.6 u.
 339.6 u. 340.6 u. 341.6 u. 342.6 u.
 343.6 u. 344.6 u. 345.6 u. 346.6 u.
 347.6 u. 348.6 u. 349.6 u. 350.6 u.
 351.6 u. 352.6 u. 353.6 u. 354.6 u.
 355.6 u. 356.6 u. 357.6 u. 358.6 u.
 359.6 u. 360.6 u. 361.6 u. 362.6 u.
 363.6 u. 364.6 u. 365.6 u. 366.6 u.
 367.6 u. 368.6 u. 369.6 u. 370.6 u.
 371.6 u. 372.6 u. 373.6 u. 374.6 u.
 375.6 u. 376.6 u. 377.6 u. 378.6 u.
 379.6 u. 380.6 u. 381.6 u. 382.6 u.
 383.6 u. 384.6 u. 385.6 u. 386.6 u.
 387.6 u. 388.6 u. 389.6 u. 390.6 u.
 391.6 u. 392.6 u. 393.6 u. 394.6 u.
 395.6 u. 396.6 u. 397.6 u. 398.6 u.
 399.6 u. 400.6 u. 401.6 u. 402.6 u.
 403.6 u. 404.6 u. 405.6 u. 406.6 u.
 407.6 u. 408.6 u. 409.6 u. 410.6 u.
 411.6 u. 412.6 u. 413.6 u. 414.6 u.
 415.6 u. 416.6 u. 417.6 u. 418.6 u.
 419.6 u. 420.6 u. 421.6 u. 422.6 u.
 423.6 u. 424.6 u. 425.6 u. 426.6 u.
 427.6 u. 428.6 u. 429.6 u. 430.6 u.
 431.6 u. 432.6 u. 433.6 u. 434.6 u.
 435.6 u. 436.6 u. 437.6 u. 438.6 u.
 439.6 u. 440.6 u. 441.6 u. 442.6 u.
 443.6 u. 444.6 u. 445.6 u. 446.6 u.
 447.6 u. 448.6 u. 449.6 u. 450.6 u.
 451.6 u. 452.6 u. 453.6 u. 454.6 u.
 455.6 u. 456.6 u. 457.6 u. 458.6 u.
 459.6 u. 460.6 u. 461.6 u. 462.6 u.
 463.6 u. 464.6 u. 465.6 u. 466.6 u.
 467.6 u. 468.6 u. 469.6 u. 470.6 u.
 471.6 u. 472.6 u. 473.6 u. 474.6 u.
 475.6 u. 476.6 u. 477.6 u. 478.6 u.
 479.6 u. 480.6 u. 481.6 u. 482.6 u.
 483.6 u. 484.6 u. 485.6 u. 486.6 u.
 487.6 u. 488.6 u. 489.6 u. 490.6 u.
 491.6 u. 492.6 u. 493.6 u. 494.6 u.
 495.6 u. 496.6 u. 497.6 u. 498.6 u.
 499.6 u. 500.6 u. 501.6 u. 502.6 u.
 503.6 u. 504.6 u. 505.6 u. 506.6 u.
 507.6 u. 508.6 u. 509.6 u. 510.6 u.
 511.6 u. 512.6 u. 513.6 u. 514.6 u.
 515.6 u. 516.6 u. 517.6 u. 518.6 u.
 519.6 u. 520.6 u. 521.6 u. 522.6 u.
 523.6 u. 524.6 u. 525.6 u. 526.6 u.
 527.6 u. 528.6 u. 529.6 u. 530.6 u.
 531.6 u. 532.6 u. 533.6 u. 534.6 u.
 535.6 u. 536.6 u. 537.6 u. 538.6 u.
 539.6 u. 540.6 u. 541.6 u. 542.6 u.
 543.6 u. 544.6 u. 545.6 u. 546.6 u.
 547.6 u. 548.6 u. 549.6 u. 550.6 u.
 551.6 u. 552.6 u. 553.6 u. 554.6 u.
 555.6 u. 556.6 u. 557.6 u. 558.6 u.
 559.6 u. 560.6 u. 561.6 u. 562.6 u.
 563.6 u. 564.6 u. 565.6 u. 566.6 u.
 567.6 u. 568.6 u. 569.6 u. 570.6 u.
 571.6 u. 572.6 u. 573.6 u. 574.6 u.
 575.6 u. 576.6 u. 577.6 u. 578.6 u.
 579.6 u. 580.6 u. 581.6 u. 582.6 u.
 583.6 u. 584.6 u. 585.6 u. 586.6 u.
 587.6 u. 588.6 u. 589.6 u. 590.6 u.
 591.6 u. 592.6 u. 593.6 u. 594.6 u.
 595.6 u. 596.6 u. 597.6 u. 598.6 u.
 599.6 u. 600.6 u. 601.6 u. 602.6 u.
 603.6 u. 604.6 u. 605.6 u. 606.6 u.
 607.6 u. 608.6 u. 609.6 u. 610.6 u.
 611.6 u. 612.6 u. 613.6 u. 614.6 u.
 615.6 u. 616.6 u. 617.6 u. 618.6 u.
 619.6 u. 620.6 u. 621.6 u. 622.6 u.
 623.6 u. 624.6 u. 625.6 u. 626.6 u.
 627.6 u. 628.6 u. 629.6 u. 630.6 u.
 631.6 u. 632.6 u. 633.6 u. 634.6 u.
 635.6 u. 636.6 u. 637.6 u. 638.6 u.
 639.6 u. 640.6 u. 641.6 u. 642.6 u.
 643.6 u. 644.6 u. 645.6 u. 646.6 u.
 647.6 u. 648.6 u. 649.6 u. 650.6 u.
 651.6 u. 652.6 u. 653.6 u. 654.6 u.
 655.6 u. 656.6 u. 657.6 u. 658.6 u.
 659.6 u. 660.6 u. 661.6 u. 662.6 u.
 663.6 u. 664.6 u. 665.6 u. 666.6 u.
 667.6 u. 668.6 u. 669.6 u. 670.6 u.
 671.6 u. 672.6 u. 673.6 u. 674.6 u.
 675.6 u. 676.6 u. 677.6 u. 678.6 u.
 679.6 u. 680.6 u. 681.6 u. 682.6 u.
 683.6 u. 684.6 u. 685.6 u. 686.6 u.
 687.6 u. 688.6 u. 689.6 u. 690.6 u.
 691.6 u. 692.6 u. 693.6 u. 694.6 u.
 695.6 u. 696.6 u. 697.6 u. 698.6 u.
 699.6 u. 700.6 u. 701.6 u. 702.6 u.
 703.6 u. 704.6 u. 705.6 u. 706.6 u.
 707.6 u. 708.6 u. 709.6 u. 710.6 u.
 711.6 u. 712.6 u. 713.6 u. 714.6 u.
 715.6 u. 716.6 u. 717.6 u. 718.6 u.
 719.6 u. 720.6 u. 721.6 u. 722.6 u.
 723.6 u. 724.6 u. 725.6 u. 726.6 u.
 727.6 u. 728.6 u. 729.6 u. 730.6 u.
 731.6 u. 732.6 u. 733.6 u. 734.6 u.
 735.6 u. 736.6 u. 737.6 u. 738.6 u.
 739.6 u. 740.6 u. 741.6 u. 742.6 u.
 743.6 u. 744.6 u. 745.6 u. 746.6 u.
 747.6 u. 748.6 u. 749.6 u. 750.6 u.
 751.6 u. 752.6 u. 753.6 u. 754.6 u.
 755.6 u. 756.6 u. 757.6 u. 758.6 u.
 759.6 u. 760.6 u. 761.6 u. 762.6 u.
 763.6 u. 764.6 u. 765.6 u. 766.6 u.
 767.6 u. 768.6 u. 769.6 u. 770.6 u.
 771.6 u. 772.6 u. 773.6 u. 774.6 u.
 775.6 u. 776.6 u. 777.6 u. 778.6 u.
 779.6 u. 780.6 u. 781.6 u. 782.6 u.
 783.6 u. 784.6 u. 785.6 u. 786.6 u.
 787.6 u. 788.6 u. 789.6 u. 790.6 u.
 791.6 u. 792.6 u. 793.6 u. 794.6 u.
 795.6 u. 796.6 u. 797.6 u. 798.6 u.
 799.6 u. 800.6 u. 801.6 u. 802.6 u.
 803.6 u. 804.6 u. 805.6 u. 806.6 u.
 807.6 u. 808.6 u. 809.6 u. 810.6 u.
 811.6 u. 812.6 u. 813.6 u. 814.6 u.
 815.6 u. 816.6 u. 817.6 u. 818.6 u.
 819.6 u. 820.6 u. 821.6 u. 822.6 u.
 823.6 u. 824.6 u. 825.6 u. 826.6 u.
 827.6 u. 828.6 u. 829.6 u. 830.6 u.
 831.6 u. 832.6 u. 833.6 u. 834.6 u.
 835.6 u. 836.6 u. 837.6 u. 838.6 u.
 839.6 u. 840.6 u. 841.6 u. 842.6 u.
 843.6 u. 844.6 u. 845.6 u. 846.6 u.
 847.6 u. 848.6 u. 849.6 u. 850.6 u.
 851.6 u. 852.6 u. 853.6 u. 854.6 u.
 855.6 u. 856.6 u. 857.6 u. 858.6 u.
 859.6 u. 860.6 u. 861.6 u. 862.6 u.
 863.6 u. 864.6 u. 865.6 u. 866.6 u.
 867.6 u. 868.6 u. 869.6 u. 870.6 u.
 871.6 u. 872.6 u. 873.6 u. 874.6 u.
 875.6 u. 876.6 u. 877.6 u. 878.6 u.
 879.6 u. 880.6 u. 881.6 u. 882.6 u.
 883.6 u. 884.6 u. 885.6 u. 886.6 u.
 887.6 u. 888.6 u. 889.6 u. 890.6 u.
 891.6 u. 892.6 u. 893.6 u. 894.6 u.
 895.6 u. 896.6 u. 897.6 u. 898.6 u.
 899.6 u. 900.6 u. 901.6 u. 902.6 u.
 903.6 u. 904.6 u. 905.6 u. 906.6 u.
 907.6 u. 908.6 u. 909.6 u. 910.6 u.
 911.6 u. 912.6 u. 913.6 u. 914.6 u.
 915.6 u. 916.6 u. 917.6 u. 918.6 u.
 919.6 u. 920.6 u. 921.6 u. 922.6 u.
 923.6 u. 924.6 u. 925.6 u. 926.6 u.
 927.6 u. 928.6 u. 929.6 u. 930.6 u.
 931.6 u. 932.6 u. 933.6 u. 934.6 u.
 935.6 u. 936.6 u. 937.6 u. 938.6 u.
 939.6 u. 940.6 u. 941.6 u. 942.6 u.
 943.6 u. 944.6 u. 945.6 u. 946.6 u.
 947.6 u. 948.6 u. 949.6 u. 950.6 u.
 951.6 u. 952.6 u. 953.6 u. 954.6 u.
 955.6 u. 956.6 u. 957.6 u. 958.6 u.
 959.6 u. 960.6 u. 961.6 u. 962.6 u.
 963.6 u. 964.6 u. 965.6 u. 966.6 u.
 967.6 u. 968.6 u. 969.6 u. 970.6 u.
 971.6 u. 972.6 u. 973.6 u. 974.6 u.
 975.6 u. 976.6 u. 977.6 u. 978.6 u.
 979.6 u. 980.6 u. 981.6 u. 982.6 u.
 983.6 u. 984.6 u. 985.6 u. 986.6 u.
 987.6 u. 988.6 u. 989.6 u. 990.6 u.
 991.6 u. 992.6 u. 993.6 u. 994.6 u.
 995.6 u. 996.6 u. 997.6 u. 998.6 u.
 999.6 u. 1000.6 u. 1001.6 u. 1002.6 u.
 1003.6 u. 1004.6 u. 1005.6 u. 1006.6 u.
 1007.6 u. 1008.6 u. 1009.6 u. 1010.6 u.
 1011.6 u. 1012.6 u. 1013.6 u. 1014.6 u.
 1015.6 u. 1016.6 u. 1017.6 u. 1018.6 u.
 1019.6 u. 1020.6 u. 1021.6 u. 1022.6 u.
 1023.6 u. 1024.6 u. 1025.6 u. 1026.6 u.
 1027.6 u. 1028.6 u. 1029.6 u. 1030.6 u.
 1031.6 u. 1032.6 u. 1033.6 u. 1034.6 u.
 1035.6 u. 1036.6 u. 1037.6 u. 1038.6 u.
 1039.6 u. 1040.6 u. 1041.6 u. 1042.6 u.
 1043.6 u. 1044.6 u. 1045.6 u. 1046.6 u.
 1047.6 u. 1048.6 u. 1049.6 u. 1050.6 u.
 1051.6 u. 1052.6 u. 1053.6 u. 1054.6 u.
 1055.6 u. 1056.6 u. 1057.6 u. 1058.6 u.
 1059.6 u. 1060.6 u. 1061.6 u. 1062.6 u.
 1063.6 u. 1064.6 u. 1065.6 u. 1066.6 u.
 1067.6 u. 1068.6 u. 1069.6 u. 1070.6 u.
 1071.6 u. 1072.6 u. 1073.6 u. 1074.6 u.
 1075.6 u. 1076.6 u. 1077.6 u. 1078.6 u.
 1079.6 u. 1080.6 u. 1081.6 u. 1082.6 u.
 1083.6 u. 1084.6 u. 1085.6 u. 1086.6 u.
 1087.6 u. 1088.6 u. 1089.6 u. 1090.6 u.
 1091.6 u. 1092.6 u. 1093.6 u. 1094.6 u.
 1095.6 u. 1096.6 u. 1097.6 u. 1098.6 u.
 1099.6 u. 1100.6 u. 1101.6 u. 1102.6 u.
 1103.6 u. 1104.6 u. 1105.6 u. 1106.6 u.
 1107.6 u. 1108.6 u. 1109.6 u. 1110.6 u.
 1111.6 u. 1112.6 u. 1113.6 u. 1114.6 u.
 1115.6 u. 1116.6 u. 1117.6 u. 1118.6 u.
 1119.6 u. 1120.6 u. 1121.6 u. 1122.6 u.
 1123.6 u. 1124.6 u. 1125.6 u. 1126.6 u.
 1127.6 u. 1128.6 u. 1129.6 u. 1130.6 u.
 1131.6 u. 1132.6 u. 1133.6 u. 1134.6 u.
 1135.6 u. 1136.6 u. 1137.6 u. 1138.6 u.
 1139.6 u. 1140.6 u. 1141.6 u. 1142.6 u.
 1143.6 u. 1144.6 u. 1145.6 u. 1146.6 u.
 1147.6 u. 1148.6 u. 1149.6 u. 1150.6 u.
 1151.6 u. 1152.6 u. 1153.6 u. 1154.6 u.
 1155.6 u. 1156.6 u. 1157.6 u. 1158.6 u.
 1159.6 u. 1160.6 u. 1161.6 u. 1162.6 u.
 1163.6 u. 1164.6 u. 1165.6 u. 1166.6 u.
 1167.6 u. 1168.6 u. 1169.6 u. 1170.6 u.
 1171.6 u. 1172.6 u. 1173.6 u. 1174.6 u.
 1175.6 u. 1176.6 u. 1177.6 u. 1178.6 u.
 1179.6 u. 1180.6 u. 1181.6 u. 1182.6 u.
 1183.6 u. 1184.6 u. 1185.6 u. 1186.6 u.
 1187.6 u. 1188.6 u. 1189.6 u. 1190.6 u.
 1191.6 u. 1192.6 u. 1193.6 u. 1194.6 u.
 1195.6 u. 1196.6 u. 1197.6 u. 1198.6 u.
 1199.6 u. 1200.6 u. 1201.6 u. 1202.6 u.
 1203.6 u. 1204.6 u. 1205.6 u. 1206.6 u.
 1207.6 u. 1208.6 u. 1209.6 u. 1210.6 u.
 1211.6 u. 1212.6 u. 1213.6 u. 1214.6 u.
 1215.6 u. 1216.6 u. 1217.6 u. 1218.6 u.
 1219.6 u. 1220.6 u. 1221.6 u. 1222.6 u.
 1223.6 u. 1224.6 u. 1225.6 u. 1226.6 u.
 1227.6 u. 1228.6 u. 1229.6 u. 1230.6 u.
 1231.6 u. 1232.6 u. 1233.6 u. 1234.6 u.
 1235.6 u. 1236.6 u. 1237.6 u. 1238.6 u.
 1239.6 u. 1240.6 u. 1241.6 u. 1242.6 u.
 1243.6 u. 1244.6 u. 1245.6 u. 1246.6 u.
 1247.6 u. 1248.6 u. 1249.6 u. 1250.6 u.
 1251.6

Tennis-Auslosung in Paris

Für die am Dienstag beginnenden Tennis-Meisterschaften von Frankreich wurden jetzt die Auslosungen für das Männer- und gemischte Doppel vorgenommen.

Am gemischten Doppel ist Deutschland lediglich durch Marie-Luise Horn beteiligt, die den Franzosen Journu zum Partner hat.

Den Titelkämpfen voran geht wie üblich das 16. Treffen der Internationalen Klubs von Frankreich und Großbritannien vom Pfingstsonntag bis zum Montag.

Hermann Lang kehrt heim

Hermann Lang, der Sieger von Tripolis, kehrt am Freitag 16.15 Uhr in seinem Baden nach Stuttgart zurück.

Leichtathletik

TV 46 Mannheim startet in Heidelberg

Mit den Pfingsttagen ist auch der Zeitpunkt herangekommen, den Wettkampf auf der Achenbahn beginnen zu lassen.

Eröffnungs-Kobrennen in Mannheim

Weimer, Langhoff und Berner am Start

Nachdem die vorläufige Speise über den Wiesfeld-Paradeplatz, die sich wohl als über-erwartet erwies, aufgehoben, ist es dem RB 1897 Mannheim-Waldhof gelungen, diesen für die obengenannten Rennen zu verpflichten.

Allein in allem, eine Befehung, wie sie Mannheim-Madyporianer kaum je gesehen haben dürften.

BSK und TV 1846

beim Pfingst-Hockeyturnier in Bruchsal

Zwei Mannheimer Vereine beteiligen sich an dem glanzvoll besetzten Jubiläumsturnier des TSV Bruchsal.

Heerschau der Handballer in Karlsruhe

Zwei Auswahlspiele / Hohe Siege der Kurpfälzer / Vier Mannheimer waren dabei

Zum Abschluss des Lehrganges der deutschen Handball-Spieler in Karlsruhe fanden am Freitagabend im Karlsruher Phönix-Stadion zwei Auswahlspiele statt.

23:4 gegen TV Rot

Die „zweite“ deutsche Auswahl hatten gegen den badischen Gaufließen-Zweiten, TV Rot, zu spielen.

21:5 gegen badische Auswahl

Die „zweite“ Auswahl spielte in folgender Besetzung: Weigold (Waldhof); Kawahl (Berlin); Bandholz (Siegen); Krause (Magdeburg); Reimberg (Aachen); Riedert (Schillingen); Steiniger (Berlin); Reinhardt (Leipzig); Herrmann (Berlin); Jäger (Altenstadt); Hoff II (Minden).

Herbolzheimer (Göppingen) im Tor, Stahl (Darmstadt) als rechter Laufer und Zimmermann (Waldhof) im Sturm.

Schiedsrichter Novak (Polen)

Das Handball-Länderspiel zwischen Österreich und Deutschland, das am 23. Mai im Wiener Stadion zum Austrag gelangt, steht erstmals bei einem Handballspiel einen neutralen Schiedsrichter in Tätigkeit.

Handballspiele an den Pfingsttagen

Die spielstarken Frauen von Stadtsport Frankfurt als Gäste beim VfR Mannheim

Nur wenige Vereine haben sich die Pfingsttage zum Freundschaftsspielabschluss ausdifferenzieren und können ihren Spielern nach dem Strapazieren der Vorrunde die ersehnte Ruhe gönnen.

VfR Mannheim-Stadtsport Frankfurt (20.) VfR Mannheim-Stadtsport Frankfurt (20.)

Die spielstarke Elf des Stadtsportvereins Frankfurt ließ sich für beide Feiertage als Partner für den badischen Meister verpflichten.

Frühjahresturnier beim Tennisclub Waldpark

Jung siegt bei den Herren, Frau Hoffmann im Damen-Einzel / Gute Beteiligung

Das interne Frühjahresturnier konnte am vergangenen Samstag bei guter Bitterung und ausgezeichneten Platzverhältnissen zu Ende geführt werden.

Nicht weniger interessant war der Kampf J. Altmann - Lang, den Lang mit 6:3, 6:2 an sich brachte.

Im Schlußspiel traten sich somit im Herren-Einzel Jung und Lang, die beiden Sieger der Vorrunde, gegenüber und Ufer-

Auch die zweite Elf der Rasenspielerinnen, die in ihren Leistungen große Fortschritte aufzuweisen hat, empfängt zu Hause einen Vertreter des Gaues XIII und will gegen Olfenbach ihr Können unter Beweis stellen.

Unter Herren-Gruppenmeister TV Waldhof führt die Feiertage zu einer willkommener Erholung aus, die um so mehr bonndiert ist, als die meisten Spieler im Laufe der Woche beim Vorbereitungslager in Karlsruhe beteiligt waren.

Von großer Bedeutung und allgemeinem Interesse ist das Entscheidungsspiel der beiden Gruppenleiter im Kreis Nordbaden, im Kampf um die badische Meisterschaft.

VfR Mannheim - John Weinheim werden sich auf dem Blase des TV Bieren bei im gegenseitigen und es steht wohl außer allem Zweifel, daß nur die Mannheimer als Sieger zu erwarten sind.

Somit ist nicht noch ein Freundschaftsspiel TV Steinfurt - TV Seidenheim beabsichtigt worden, das die Seidenheimer Gaufließen in Steinfurt als Gäste sieht.

Im Damen-Einzel

ging Frau Hoffmann, bei 16 Meldungen, durchs Ziel. Frau Hoffmann, Frau Hoffmeier, Frau Jung und Frau Tobias waren die letzten vier.

Sieger im Herren-Toppel

wurden Altmann/Jung über Rachel Reib 6:1, 2:6, 6:1 nach hartem Kampf und im Gemischten Doppel das Paar Walter-Hoffmann über Jung-Tobias

mit 6:3, 7:5. Bei diesem Spiel zeigte besonders Walter am Rev. große Sicherheit.

19:3-Sieg gegen Heidelberg-Rohrbach

Tage darauf fertigte der Tennistatist Waldpark seinen Gau aus Heidelberg-Rohrbach unerwartet doch, 19:3, ab. Gerade bei diesem Treffen fiel wiederum die gleichmäßige Spielweise (sowohl der Damen als auch der Herren) auf.

Näpflein spielt in London

An den Londoner Schaukämpfen der Tennis-Berufsspieler, die am 25., 26. und 28. Mai im Wembley-Stadion durchgeführt werden, wird sich auch der Deutsche Meister Näpflein beteiligen.

Post-Sporttreffen in Mannheim

Der Post-Sportverein Mannheim veranstaltet am Pfingstmontag auf seiner neu errichteten Platzanlage am Neckarpark ein Sportfest unter Beteiligung zahlreicher auswärtiger Postvereine.

HB-Vereinskalender

Berein für Rasenspiele e. V. Mannheim, Pfingstsonntag auf dem Brauerreiplatz: Alle Herren gegen Germania Ludwigsbafen, 18 Uhr.

Spielvereinigung Sandhofen, Sonntag auf unserem Platz: Knaben gegen HB Nordstadt, 10 Uhr.

HBV Phönix 02, Samstag auf unserem Platz: Rheinl. Privatmannschaft - HB Mannheim-Waldhof, 16 Uhr.

Mannheimer Fußball-Club 1908 e. V., Pfingstsonntag: 1. Mannschaft gegen Phönix Tarmersheim, 15 Uhr.

VfR Mannheim, Sonntag auf unserem Platz: 1. Jugend gegen Heidelberg, 9.45 Uhr; 2. Jugend gegen Heidelberg, 11 Uhr; 3. Jugend gegen Heidelberg, 13.30 Uhr.

HB Mannheim, Sonntag auf unserem Platz: 1. Jugend gegen Waldhof, 15 Uhr; 2. Jugend gegen Waldhof, 17 Uhr.

V.f.R.-Platz an der Kafertaler Straße Mannheim

Pfingstsonntag, 16. Mai 1937, nachm. 3.00 Uhr: Handball T. V. Offenbach I. Frauen - V.f.R. II. Frauen nachm. 4.00 Uhr: Stadtsportverein Frankfurt I. Frauen Tabellenerweiterer Gau XIII - V.f.R. I. Frauen Badischer Meister Pfingstmontag, 17. Mai 1937, nachm. 4.00 Uhr: Stadtsportverein I. Frauen - V.f.R. I. Frauen Rückspiel - Vorher Handball Jugend

Wir haben uns verlobt
MARGA SCHULZ
EDUARD OLBERT
 Pfingsten 1937
 Mannheim, Meerfeldstr. 56
 Gönheim (Pfalz) Berlin N
 Graustr. 19

Eva Sponagel
Friedrich Wilh. Alter
 Verlobte
 Mannheim-Käferstr. 3
 Pirmheim
 Bergstr. 13
 Pfingsten 1937

Strandbad Oppau wieder geöffnet!
 In nächster Nähe des Ludwigshafener Stadtteils Friesenheim und der Stadt Oggersheim. Von Ludwigshafen erreichbar mit Straßenbahnlinien 3 und 9 (10 Minuten Fußweg von der Endhaltestelle). Direkte Autostraße von Oppau und von Friesenheim zum Bad, 700 Meter Badestrand. Liegehalle, frisches, durch Klär gefiltertes Wasser, Einzel- und Familienkabinen, Kinderplanschbecken, 1 bis 5 Meter hohe Sprungtürme, schöne Anlagen, Spielwiese, gedeckte Ständer für Fahr- und Motorräder, überdachter Parkplatz für Autos, geschultes Aufsichtspersonal. BADEPREIS: 20 Pfg. für Erwachsene, 10 Pfg. für Kinder. Verbilligte Zeitkarten.

Statt Karten!
Ellsabeth Rothweiler
Erwin Lilienfein
 Verlobte
 Mannheim Pfingsten 1937

Konzert
 Der bekagliche
Feierabend
 und alles was dazu gehört! Edler Wein - gutes Essen - gepflegtes Bier erwartet Sie in der
Hütte Qu 3, 4

Pfingstfahrten mit modernen Omnibussen ab Paradeplatz
Pfingstsonntag: ODENWALD!
 Siedelbrunn - Waldmichelbach - Grastellenbach - Wegscheid - Weschnitztal - Lindenthal - Autobahn - Abfahrt: nachmittags 2 Uhr. Fahrpreis 4,- RM.
Pfingstmontag: WEINSTRASSE/PFALZ
 Freinsheim - Herxheim a. Rh. - Lindemannsruhe - Bad Dürkheim - Deidesheim - Neustadt. Abfahrt: nachm. 2 Uhr. Fahrpreis 3.50 RM.
 Kartenverkauf: Mannheimer Omnibus-Verkehrsgesellschaft, O. G. & S. - Fernruf Nr. 214 26. Auch Sonn- und Feiertags geöffnet. (12 253 V)



Ihre Vermählung zeigen an
Willy Düringer
Berti Düringer geb. Schullies
 Mannheim
 Franz-Sigel-Str. 4 15. Mai 1937

Gaststätte Reichsautobahn
 Fernruf 42022/42094
 Samstag, den 15. Mai 1937 **Schlachtfest TANZ**
 Pfingstsonntag (im Parkettsaal) Anfang 7 Uhr - Mäßige Preise, nat. Weine, ff. Biere, gutbürgerliche Küche. Es laden ein Fritz Kraft u. Frau

Radrennbahn Dudenhofen-Speyer Zementbahn
 Pfingst-Sonntag, den 16. Mai 1937, nachm. 2.30 Uhr
Auswahlrennen zur deutschen Meisterschaft
 Am Start: Deutsche Nationalmannschaft mit Purann, Berlin; Kersch, Leipzig; Hasselberg, Bochum; Kuhl, Walthers, Ludwigshafen u. a.
Flieger-, Ausscheldungs-, Tandem- und Punktefahren, 1-St.-Mannschafts-Rennen
 Großes Militärkonzert des Inf.-Reg. 104 - Volkshausliche Eintrittspreise - Wirtschaftsbetrieb
Radfahrer-Verein Dudenhofen 1908 E. V.

Das hat er sich fein ausgedacht:
 „An den Feiertagen mal nicht selbst kochen“
 Wir speisen in **Ackermann's Weinstube zum goldenen Pfauen**
 P 4, 14 an den Planken

Georg Hettinger jr. Bäckermeister
Paula Hettinger geb. Walterberger
 VERMÄHLTE
 Mannheim, den 15. Mai 1937

Arbeiter der Stirn und der Faust
 Euere Gaststätte
Haus der Arbeit P 4, 4-5
 Jeden Samstag und Sonntag KONZERT!

Su jedem Radio nur die **Sun-Ilustrierte**
 die bodenständigste, groß-bod. Zeitschrift
 Verlag Wilhelm Herget, Stuttgart
 Heinsburgerstr. 14 - Fernruf 62718 u. 60391
 Monatl. 66 Rpf. frei im Haus. Bestellen Sie Große-Rt.

Ring-Café Kaiserring 40
 Täglich das gute Konzert
Kapelle Kühnast VERLÄNGERUNG
National-Theater Mannheim
 Sonntag, den 15. Mai 1937:
 Vorstellung, Nr. 306 "Die A. Nr. 23"
 1. Soubrette A. Nr. 12
 Im Rahmen der Festspiele vom 6. bis 16. Mai
Die Frau ohne Schatten
 Oper in 3 Akte von Richard Strauss
 Anfg. 19 Uhr Ende geg. 22.30 Uhr

Statt Karten!
 Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
Dr. KURT SCHILLINGS
RUTH SCHILLINGS geb. Eyer
 Mannheim (Parkhotel) 15. Mai 1937

BAD DÜRKHEIM
 Rheinland, Bad, Bade-Anlagen in der herrlichen Pfalz
 Ab 15. Mai täglich Kur-Konzerte.

Einmal mit
 speisen Sie bei mir - das genügt, um Sie zum Stammgast zu machen und Ihre Freunde zu mir zu führen.
Oskar Kolb
 Küchenmeister
PALMBÄU-BIERSTUBE
 Kaiserring 32 / am Tattersall
Hochwertige Druckarbeiten
Druckerei Hakenkreuzbanner
Salonschiff „Stella Maris“
 Ruf 524 48 - Einzlig nur Adolf-Hilferbrücke
 Neckar - Pfingstsonntag u. -montag je 2 Uhr Worms u. z. nur 1.-

Wellenreuther
 am Wasserturm
Das Konditorei-Kaffee
 in bevorzugter Lage der Stadt
 Prachtvoller Vorgarten, behaglicher, angenehmer Aufenthalt

Morgen feiern Sie Verlobung...
 und haben noch nicht daran gedacht, den festlichen Tag allen Freunden und Bekannten durch eine Verlobungsanzeige zweckmäßig und — was nicht weniger wichtig ist — ohne viel Kosten bekannt zu geben. Und wie können Anzeigen für die Pfingstausgabe mit den vielen Verlobungsanzeigen heute doch nur noch bis 10 Uhr annehmen. Am besten ist es, Sie rufen jetzt gleich die Anzeigenabteilung an, die wieder etwas dazwischen kommt und geben den Text telefonisch durch. Unsere Ruf-Nr. ist 35 421
Hakenkreuzbanner
 Mannheims größte Zeitung mit den vielen Familienanzeigen.

Brauchen Sie Ladenburg!
Konditorei-Kaffee u. Weinstube Schork
 gemüll. Familienkaffee. Gegenüber dem Neunkellerhaus am Marktplatz

PALMBÄU
 Das deutsche Edelbier seit 1835
 Palmbräu-Bierstube, Kaiserring 32
 Klosterlörche, Talbergstraße 9
 Teestube, O. G. 9
 Silberner Becher, Keppelerstr. 14
 Drei Hasen, Eichelbäumlein, 4
 Rosengarten, U. G. 19
 Brauerei, B. 2, 10
 Krämer, D. 3, 4
 Vater Jahr, T. 44, 1
 Königsberg, T. 6, 35
 Palmbräu-Automat, K. 1, 4
 Gasthaus Friedrichsbrücke, U. 1, 13
 Kyllhäuser, Seckenheimer Str. 77
 Jägerheim, Marktplatz 8
 Gaststätte Wülfing, Amerikanerstr. 11
 Kantine Spielplatzfabrik Waldhof, Loreley, O. 7, 31 / Bavaria, K. 3, 4
 Lindenau, Belianstraße 28
 Gaststätte Schröder, H. 4, 22
 Gastst. Lände, Emil-Heckel-Str. 22

Wir **entwickeln kopieren vergrößern** erstklassig
Photo-Rind-Reimann
 P 2 an den Planken, gegenüber der Hauptpost

Beachten Sie die **Museums-Ausstellung**
Ältester Schreibmaschinen
 in den Fenstern der Firma
W. Lampert
 Ideal- und Erika-Schreibmaschinen
 L. 6, 12 Mannheim Ruf 2122 u. 23

Bier-Niederlage Mannheim: Collinistr. 45 - Fernruf 44494

BENSEL & CO. BANK
 Vermögensverwaltung
 Vermietung von Schrankfächern
 Devisen- und Außenhandelsberatung
 O 7, 17 - Mannheim - O 7, 17
 Fernsprecher 23051/52 und 23056

Schokatee
 H 1, 2 • K 1, 9
Eberhardt Meyer
 der geprüfte Kammerjäger
 MANNHEIM, Collinstraße 10
 Fernruf 22318
 Seit 36 Jahren für Höchsteleistungen in der Schädlingsbekämpfung
 (Insekt)

Moderne Werkstätte für
 Plissee aller Art
 Dekatur
 Kantenarbeiten
 Hohsaum
 Biesen
 Stickerei
 Spitzen einarbeiten
 Stoffknöpfe usw.
Verkaufsstelle für LYON
 Modzeitschriften
 Schnittmuster
 Inh. E. GOEDE
 Mannheim, Qu 3, 21
 Fernsprecher 22490

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte
 Annahme von Spargeldern
 Kapitalanlagen

Auf zur Fliederblüte nach Schwetzingen
 Ueber Pfingsten Volksbelustigungen auf dem Meßplatz
In den Lokalitäten die traditionellen Spargelessen



Liebe geht seltsame Wege

Der Film der großen Ereignisse!

Karl Ludwig Diehl

In seiner bisher interessantesten Rolle als Hauptmann Costali und Haushofmeister Archibald. Die weiteren Hauptdarsteller dieses überaus spannenden Filmes sind: **Olga Tschschowa · Karin Hardt**
Hilde Jessak, Robert Dorsay, Olga Limburg u. a.
Regie: Hans H. Zerlett

Karin Hardt ist nur noch **heute persönlich anwesend!**

Ihr Auftreten: **ALHAMBRA: 6.20 8.20 10.40**
SCALA: 9.10 (nur letzte Vorstellung)

Dieser Film wird jedem Besucher zu einem unvergeßlichen Erlebnis werden!

Für Jugendliche über 14 Jahre zugelassen!

Unsere Anfangszeiten in beiden Theatern:
Samstag 3.00 4.30 6.30 8.30 Samstag 4.00 6.00 8.20
An beiden Feiertagen: An beiden Feiertagen:
2.00 4.00 6.10 8.20 4.00 6.00 8.20

ALHAMBRA · SCALA



Die Kreuzer sonate

Nach dem weltbekannten Roman von Leo Tolstoj
Spielleitung: Veit Harlan

Lil Dagover - Albrecht Schoenhals

Peter Petersen - Hilde Körber - W. Werner
und der kleine Wolfgang Kieling

Millionen Millionen

lesen „Die Kreuzersonate“, eine Welt diskutierte über die kühne Realistik dieses dichterisch geschilderten Ehepiemas.
werden nun „Die Kreuzersonate“ sehen, eine Welt wird sie erleben, und eine Welt wird von ihr erschüttert sein.

Für Jugendliche nicht zugelassen!

Anfangszeiten: Samstag: **3.00 4.25 6.20 8.20**
An beiden Feiertagen: **2.00 3.55 5.55 8.15**

SCHAUBURG

Beachten Sie auch die Vergnügungsanzeigen auf der vorletzten Seite!

Emil Jannings
in seinem Meisterwerk

Der Herrscher

das Testament des Stahlkönigs
Frei nach Gerhart Hauptmanns
„Vor Sonnenuntergang“

Marianne Hoppe
Hilde Körber - Robert Kaiser - Renne
Steyer - Maria Koppshofer - Käthe Hank
Theodor Lau - Regie: Veit Harlan

Als der beste deutsche
Film mit dem Filmpreis
1937 ausgezeichnet

Jugendliche über 14 Jahre zugelassen
Tgl. 4.00 6.10 8.20
Sa. ab 2.00

PALAST
LICHTSPIELE
GLORIA
PALAST

Shirley



Temple



Sonnen- scheinchen

Das FEST
für GROSS
UND KLEIN
Sonntags 2 Uhr Familien-Vorstellungen

CAPITOL

Lichtspiel-
haus **Müller**

Unser FEST-Spielplan

Luis Trenker's
großes Meisterwerk

CONDOTTIERI

Eine filmliche Tat ersten Ranges!
Jugend ab 14 Jahren zugelassen



Bei
Fehlens werden
„Crocatta“
Lagen.
Sie werden von
der Wohlfahrt
überrascht sein.
A Kleinverkauf:
Schuhhaus
Wanget
Mannheim
R. 17

... und zum
Frühstück
Greulichs
Wiener
Kaffee-
Mischung

125 gr 70 Pfg.
die ist gut
nur **N 4, 13**

**Knaben-
kleidung**
richtig fest
gearbeitet
u. billig bei
Carl Knapp
Neckarau
Schulstraße 26
Ecke Kalthausstraße

Wer jetzt noch
**+ Unge-
ziefer +**
hat im Haus, der soll
sich nicht beklagen,
es ist das nur ein
Beweis, daß er noch
nichts von **Thiele's**
unfeindlichen Mitteln weiß.
Laborat. Thiele
Laurentiusstraße 5
Fabrik für wirksamen
Ungeziefermittel.

Erika
W. Lampert
Lo. 12.
Tel. 21000-23

Einige mod. ger.
Rezeptionen
auch auf Zeitant.
billig zu verkaufen
Radio-Klinik
L. 4, 9, Victoria, u.
Repar. aller Radi.
(51 153 8)

Eine
über ragende
Seltung!
Eine einstufige
Wohlfühlzeit, auf
alten Boden, die
nicht mehr be-
wehrt werden
kann zu modern
Bieder eine 20-
Stückanlage. —
Hilfsfach bringe
der Tisch die
Möglichkeit, Re-
zeptionen sich an-
zufassen.



Die Kron- zeugin

Die große PFINGST-PREMIERE der Ufa
Heute: **3.00 3.45 8.30** - An beid. Feiertagen: **2.00 3.45 6.00 8.30**
Für Jugendliche nicht zugelassen!
UFA-PALAST
UNIVERSUM

LIBELLE

Heute 16 und 20 Uhr letzter Tag der großen
MAI-FESTSPIELE
Morgen und übermorgen täglich
2 VORSTELLUNGEN 2
16 und 20 Uhr
Das große Pfingstprogramm
Walter Günther sagt an
Viola u. Iren, der elegante Luftakt
Cox, parodiert - imitiert - tanzt
Thea Wohlmuth, die Hamburger „Deern“
Herley u. Detaner, moderne und Charakter-Tänze
Gastspiel: ELDINO
der jugendliche Jongleur auf dem schwingenden Draht
2 Wikings, die berühmten Hand-Vollgeure
Mac Tolo, der Komiker ohne Worte
„An - aus“ Original-Trick - Szene
Nach der Vorstellung Tanz bei freiem Eintritt!
Tischbestellungen: Fernruf 32000

Stadtschänke

„Duelacher Hof“
Restaurant
Bierkeller
Münzstube
Automat
die sehenswerte Gaststätte
für jedermann
Mannheim P. 6 an den Planken
Im Planken Keller Bier vom Faß!

Weinverkauf!

Die Vereinigten Weinbergbesitzer Weisenheim
an der Weinstraße verkaufen am Mittwoch, 19. Mai
1937, ab 13 Uhr in der Winzergenossenschaft zu Bad Dürkheim ca.
36500 Ltr. 1936er Weißweine
u. **17000 Ltr. 1935er Weißweine**
aus guten und besten Lagen von Weisenheim a. d. Weinstraße
und Hirschheim a. d. Weinstraße. Die Weine können ab 10 Uhr
probiert werden.

Der neu
u. a. von
Artillerie
wird der
Truppen
Angriff w
des Collu
ferner Lo
Diosugico
Gegner ha
reiche Gef
Im Aus
früh eine
n i s e n
fen, in der
Berufsch
des Ausla
reichen.
Das nat
Erklärung,
dem siegre
Ziele Bef
Gerechtig
Spanische
feien. „E